

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Wort und Tat". Es ist Publikations-Organ der nationalsozialistischen u. gewerkschaftlichen u. amtlichen Organen. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Brenner, Friedrichstraße Nr. 246/25, 246/27, 246/28. Persönliche Anwesenheit mittags von 1 bis 2 Uhr. Unentgeltlich eingehenden Manuskripten ist das Recht des Rücktritts beizubehalten.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 1,20 RM. Subskriptionsgebühr, insgesamt 2,30 RM., für Abnehmer monatlich 0,30 RM., Vorbezugsschein 2,30 RM., durch Vorbezug insgesamt 2,70 RM., bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,00 RM. - Einzelgenpreis 15 Pf. im Umkreis und 20 Pf. im Restkreis der Reichweite. Hauptvertriebsstelle: Dr. Wäckerle & Brenner, Friedrichstraße 246/25, 246/27, 246/28. Schriftfont: 2011, Grotz

Ein notwendiger Appell: Deutschland erwache! Schluss mit Hakenkreuzbanditen-Diktatur

Die neueste Hillersche Mordtat in Berlin -- Die Republik muß sich endlich wirkungsvoll zur Wehr setzen

Die Mordhanden des Herrn Goebbels haben, wie bereits gemeldet, kürzlich ein Elfenbein gefeiert. Ein staatsfeindlicher Nazi drang, nachdem er im Ansehn der Parteiführer genügend aufgeschwemmt worden war, in das Geschäft des Zigarrenhändlers Schneider, eines freigeberischen Funktionärs, ein, bedrohte die Frau des Republikaners mit einem Revolver und predigte schließend seinen Sohn Willi, einen prächtigen jungen Menschen, einen der aktivsten und begabtesten Kameraden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, durch einen Schuß zu nieder. Damit noch nicht genug, ließ die Hillersche ihre Waffe auf einen vorübergehenden, gänzlich unbeteiligten Beamten, der Mitglied der Sozialdemokratischen Partei ist. Ein Kopfschuß warf auch ihn zu Boden. Im Krankenhaus am Schützenstein verstarben die Niedergeschlagenen nach kurzer Zeit, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. ... Der entsetzliche Vorfall in der Hufelandstraße, einem ausgesprochen proletarischen Viertel des Berliner Nordostens, zeigt hitzartig die Gefährlichkeit der Situation auf. Nach schließlichem Verdict bringt das hakenkreuzerische Hochgericht Hezels in die Wohnungen ein und schießt seine unbedarften Gegner nieder. ...

Schiffchenes Verbrecherheindel.

Im ganzen Viertel herrscht löbliche Empörung über die neue Schandtat der Hillerscher. Es ist nicht zum ersten Male, daß hier mitgewordene Nationalsozialisten Missetaten auf Andersgeleitete ausüben. In ihrem berüchtigten Parteistützpunkt in der Hufelandstraße 31 versammelten sie sich und organisierten ihre terroristischen Streiche in die Umgebung. Raum ein Tag verging, da dem nicht die nationalsozialistischen Kammerden an der Arbeit sind. Im Parteistützpunkt des Reichsbanners müssen die Kameraden von dem Treiben dieses schiffchenes Verbrecherheindel ein Lied zu singen. Ein Reichsbannermann ist da, Genosse, den die Nazis bereits siebenmal heimtückisch angefallen haben -- und natürlich immer dann, wenn er sich allein auf dem Nachhausewege befindet. Nach der Methode: gehn gegen einen, verjagen sie auch, ihn beim Dinausgehen aus seiner Wohnung abzufangen. Die Hillersche in der Hufelandstraße 31 ist zu einer Gefahr für Leib und Leben sämtlicher Einwohner geworden. Folge, wie die Jünger des Dritten Reiches sind, haben sie sich am Tage nach dem Mord willig aus dem Staube gemacht. Kein Nazi ließ sich tagsüber sehen. Er ist es dunkel wurde, hielten sie an den Scheitern. ...

Schluss mit dem Blut-Terror.

Im Reichsbanner herrscht der feste Wille vor, mit dem Mordtäter der Hakenkreuzler ein Ende zu machen. So geht es bestimmt nicht weiter. Kein Tag, an dem nicht die Horden vom Hakenkreuz auf nichtige Gegner einprägen, einschüchtern oder ausschlagen. Mit geistigen Waffen ist derart vertrieben. Stellen bestimmt nicht beizukommen; nur wenn sie den Kampf im Norden führen, werden sie merken, daß es mit der Schuld der Republikaner zu Ende ist. Am Sonntag protestiert der Gau Berlin des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in zwei mächtigen Massenkundgebungen gegen Hitlers Mordtäter. Mit dem Protest allein ist es genug nicht getan, die Republikaner verlangen Genugtuung, die Republikaner verlangen Schluss mit dem Mordtäter der Goebbelsheindel. Im Interesse der Ruhe und Ordnung ist es allerhöchste Zeit, daß die Behörden durch einschneidende Maßnahmen dem Spul der nationalsozialistisch organisierten Verbrecherheindel ein Ende machen. Die Stimmung der Massen Berlin ist bis zum Erbrechen erregt. Es ist fünf Minuten vor 12 ...

Macht sie sorgfertig!

Zur gleichen Zeit, da der vertierte Rajinmörder grundlos zwei Menschen niederstieß, überfiel eine andere Horde mit Totschlägern, Gummiknüppeln und Schlagringen die Mitglieder eines Radfahrerklub's vor einem Schanzental in der Schönebergstraße. Die Sportler, die die Bannten mit keinem Wort provoziert hatten, wurden unter wilden Rufen: „Zeit Güter! Haut sie tot! Macht sie sorgfertig!“ niedergeschlagen und zum Teil bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelt. Auch dieser unglaublich gemeine Streich hat einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Immerhin will man nun genau, was die Nazis sich unter den Segnungen des Dritten Reiches vorstellen.

Parteilogenossen! Gewerkschaftskollegen! Arbeiterportier!

Die Horden der Nationalsozialisten wollen die Katastrophe. Terror werden die gelben Hakenbanden überall da an, wo unsere Organe stehen ihren harten Abwehrstand entgegensetzen. Innerhalb Freigezeiten gegen Republikaner und Sozialisten nehmen sich die Feinde des Volkes heraus.

Gegen diesen Terror setzen wir das Recht der Abwehr und des Angriffs

Die arbeitende Bevölkerung darf nicht mehr gedulbig zusehen, wie planmäßig die Demokratie vernichtet wird. Die Nationalsozialisten kämpfen nach Hitlers Anweisung mit politischem Giftgas. Mord, Verleumdung, Gemeinderat, das sind die Waffen einer „Partei“, die das deutsche Volk „erzieren“ will.

An die Stelle der Demokratie soll die Diktatur des staatenlosen Halbtischen Hitler gesetzt werden.

Für dieses Ziel will man mit einer durch und durch verlogenen Agitation die Arbeiter, Angestellten und Beamten fähren.

Einem solchen Treiben werden wir unseren Kampfswillen entgegensetzen. Wir wollen die republikanische Front mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften verstärken und ausbauen. Für alle, die den republikanischen Volkswort führen wollen, heißt es jetzt:

Werdet Mitglied im Reichsbanner!

Das Reichsbanner ist die republikanische Schutzformation. Dem Wülfenwille der Feinde des Volkes stellen wir die taufendfach verstärkte Abwehrorganisation entgegen.

Nieder mit den Volksfeinden! Es lebe der Kampf für die Freiheit!

Sozialdemokratische Partei
Bezirksverband Magdeburg-Anhalt Bezirksverband Halle-Merseburg
Bezirksverband Groß-Thüringen

Bezirksausschuß des NSD. Mitteldeutschland
Provinzialkartell für Arbeiterport u. Körperpflege, Provinz Sachsen
Sentralkommission für Arbeiterport u. Körperpflege, Landesverb. Thüringen
Landesarbeiterportkartell Anhalt
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Gau Magdeburg-Anhalt Gau Halle-Merseburg Gau Groß-Thüringen

An alle freigeberisch organisierten Angestellten in Mitteldeutschland!

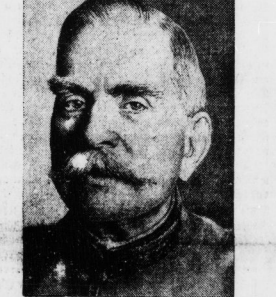
Im Sinne des obigen Aufrufes fordern wir alle freigeberisch organisierten Kollegen auf, gemeinsam mit den freigeberisch organisierten Arbeitern sich dem Reichsbanner anzuschließen und sich dort zum Zwecke der Abwehr der feindschaftlichen Wehr mit aller Energie zu betätigen.

Allgemeiner freier Angestelltenbund, Bezirkskartell Mitteldeutschland

Das Industrie-Blatt schüßt die Mordgefallen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, die unermüdet Propaganda für Hitler betreibt, nimmt zu der Berliner Nazi-Blatt in eigenartiger Weise Stellung. Sie ergeht sich in langen Ausführungen über alkoholische Exzesse im allgemeinen, dann moralisiert sie über Verbrechen, die im Kampf begangen werden, über Irzinnsschüsse und kommt zu dem Schluß, daß ein Mensch, der in der Trunkenheit zur Gewalttätigkeit neigt, an sich halten müsse. Kein Wort darüber, daß vor der Ermordung der Täter mit der Waffe in der Hand mit Mordabsichten in eine fremde Woh-

Marshall Joffre †



Der französische Marshall Joffre ist heute früh 8 Uhr nach langem Leiden gestorben. Er galt als Sieger der Marne-Schlacht 1914, die den deutschen Vormarsch auf Paris zum Stehen brachte.

nung eingeschrieben war und die Zimmer für Zimmer nach Opfern durchsucht hatte, kein Wort auch über die verbrecherische Mordtötung, die die Nazi-Preße und die nationalsozialistischen Führer betreiben.

Die Hintermänner der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wollen auf alle Fälle sich mit den Nationalsozialisten verbünden. Sie jagen deswegen die Aufklärung und das Verbrechertum der Nazis zu vertuschen. Es stimmt nicht, daß die Hände des neuen Verbündeten blutig sind, sie sind durchaus befriedigt und stehen über die Mordtötung den Handhaken der Abrechnung und Vertuschung.

Hakenkreuz-Bestialität.

Der Vorfall an der Königsberger Chirurgischen Poliklinik.

Hg. Mertins (20), hat im Preussischen Landtag die folgende Kleine Anfrage eingebracht:

Die „Preussische Polizeibeamten-Zeitung“ veröffentlicht in ihrer Nr. 50 vom 13. Dezember 1930 einen Brief eines Polizeiwachmeisters Rogumil von der 2. Bereitschaft Königsberg an die Redaktion, dessen Inhalt einen unerschütterlichen Beweis darstellt für die nicht mehr zu überwindende „Vererbung der politischen Leidenschaften in den gebildeten Schichten gegen alles, was Republik heißt und was der Republik dient“, wie die „Polizeibeamten-Zeitung“ treffend schreibt.

Der Polizeiwachmeister R. mußte wegen eines im dienstlichen Vorgehen erlittenen Unfalls die Königsberger Chirurgische Poliklinik aufsuchen. Die notwendige Operation wurde nach einem Vortrag des leitenden Arztes Dr. Erb über „Entstehung und Auswirkungen des Hakenkreuzbundes“ vorgenommen. Bei der Gelegenheit mußte der Polizeiwachmeister in der Halle vor Eintritt der Betäubung und nach dem Erwachen durch die bei der Operation mitwirkenden Anwesenden die abstoßenden Verunglimpfungen politischer und persönlicher Art über sich ergehen lassen, ohne daß der leitende Arzt sich zum Einlenken veranlaßt sah.

Ich frage: 1. Ist dem Staatsministerium dieser Vorgang bekannt? 2. Wenn ja, ist es bereit, die erforderlichen Maßnahmen gegen die an diesem Verbrechen beteiligten und verantwortlichen Personen einzuleiten?

Waldenpiel im neuen Jahre

Reinigungsarbeiten, Brausen am Rande der Erde und auf den Wegen...

In der Ferne verklingt: „Zierlich woll'n wir Frankfurt folgen...“

Seine Kapitalabfindung 1931.

Der Reichsarbeitsminister hat an die Reichsleiter der Kriegsschädigten und Kriegerverwundeten einen Schreiben gerichtet...

Polizeipersonalen. In die Stelle des am 1. Januar 1931 in den Ruhestand getretenen Polizeiberaters...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag den 4. Januar, ab 8 Uhr im Spezialgala...

Mit „Sturmberlei“ - Kurt Wabbel!

Die Neujahrskarten des „Erwerbslosen“

„rote Einheit“ mit Biergläsern demonstriert

Von einem Arbeiter, der der SPD nicht angehört, wird uns geschrieben: Die Arbeiterchaft alles ist des Älteren in die Lage versetzt...

Zum Geden der Erwerbslosen zeigt sich aber Wabbel auch von einer anderen Seite und äfft der bürgerlichen Gesellschaft nach...

Die ganzjährig (1) gehaltenen, auf neuestes Büttenpapier gedruckten Glückwunschkarten...

THE BESTEN WUNSCH ZUM JAHRESWECHSEL 1931

Mit „Sturmberlei“ KURT WABEL / HALLE A. S.

Fast täglich haben sich die Karten die Angehörigen dieses Vereins...

„Sturmberlei“ Wahrscheinlich hatte der dienstliche „Sportmann“ Wabbel wieder eine neue Abteilung in „Atlas“ gegründet...

Am Silvesterabend fand nun die erste Werbung ihrer Abteilung statt. Die Mitglieder des Sportvereins „Atlas“ versammelten sich...

zu einer Neujahrfeier im Vereinslokal. Doch nicht lange dauerte die Freude! Auf einmal entstand eine wilde Keilerei der Vereinsmitglieder...

Eigentlich ist er es ja immer und wenn er vor den Schranken des Gerichtes erscheint, ist er stets „das Opfer des Systems“...

Wabbel fühlt sich unschuldig. Die Konsum-Angestellten wehren sich. In einer RM-Fachgruppenversammlung für Genossenschaftsangehörige...

Die Konsum-Angestellten wehren sich.

In einer RM-Fachgruppenversammlung für Genossenschaftsangehörige hielt der Fachgruppenleiter Böttner...

Wabbel.

Man ist es von der „Wabbel“ schon gar nicht mehr anders gewohnt...

Was die Leser sagen.

Briefe an das „Volksblatt“. Unter dieser Rubrik bringen wir Briefe von und an unsere Leser...

Einum über dem Gagenberg.

In einer Ende Dezember abgehaltenen Versammlung der Kleinrentnervereine „Gagenberg“...

Berammungen und Beratungen.

Berammungen unter dieser Rubrik sollen die Leser mit den Berichten über die Verhandlungen...

Veranstaltungen und Besichtigungen.

Veranstaltungen unter dieser Rubrik sollen die Leser mit den Berichten über die Besichtigungen...

„Feuer in U. S. A.“

Roman von Karl Aloys Schenzinger

Copyright 1929 by „Biergarten Verlag“, Berlin W 50

22 Raubdruck verboten. Man sprach von den Mitteln, von Geld. Man erwähnte die geriebenen Millionen...

Zufolge stand auf. Seine Stimme klang ruhig, ohne Haß, kaum mit Betonung: „Ich gehe nach New York. Ich bitte Sie, hier so lange zu bleiben...“

Retrospektiven haben ihm die Agenten nach. Zufolge tritt durch die Nacht nach Osten.

Der Preis für das Feuerwerk belief sich auf zwei Millionen. Eine glänzende Gala...

Das Schiff würde gegen vier Uhr nachts im Hafen erwartet. Er hatte sich bei dem ersten Anzeichen an Bord zu melden...

Als Zufolge aus dem dampfenden Vokal auf die schimmernde, leuchtende Straße hinaustrat, hielt er eine hässliche Reihe von Schreien...

Hier, in Sabana, lebten über dreißigtausend Chinesen. Die dort hatte sie aus der Heimat gebracht...

Das Schiff wurde gegen vier Uhr nachts im Hafen erwartet. Er hatte sich bei dem ersten Anzeichen an Bord zu melden...

Als Zufolge aus dem dampfenden Vokal auf die schimmernde, leuchtende Straße hinaustrat, hielt er eine hässliche Reihe von Schreien...

Hier, in Sabana, lebten über dreißigtausend Chinesen. Die dort hatte sie aus der Heimat gebracht...

Das Schiff wurde gegen vier Uhr nachts im Hafen erwartet. Er hatte sich bei dem ersten Anzeichen an Bord zu melden...

Als Zufolge aus dem dampfenden Vokal auf die schimmernde, leuchtende Straße hinaustrat, hielt er eine hässliche Reihe von Schreien...

Hier, in Sabana, lebten über dreißigtausend Chinesen. Die dort hatte sie aus der Heimat gebracht...

Das Schiff wurde gegen vier Uhr nachts im Hafen erwartet. Er hatte sich bei dem ersten Anzeichen an Bord zu melden...

Als Zufolge aus dem dampfenden Vokal auf die schimmernde, leuchtende Straße hinaustrat, hielt er eine hässliche Reihe von Schreien...

Hier, in Sabana, lebten über dreißigtausend Chinesen. Die dort hatte sie aus der Heimat gebracht...

Das Schiff wurde gegen vier Uhr nachts im Hafen erwartet. Er hatte sich bei dem ersten Anzeichen an Bord zu melden...

Als Zufolge aus dem dampfenden Vokal auf die schimmernde, leuchtende Straße hinaustrat, hielt er eine hässliche Reihe von Schreien...

Hier, in Sabana, lebten über dreißigtausend Chinesen. Die dort hatte sie aus der Heimat gebracht...

Das Schiff wurde gegen vier Uhr nachts im Hafen erwartet. Er hatte sich bei dem ersten Anzeichen an Bord zu melden...

dem Zell, fürchte in die hartenen Messer. Alle Wachen fiel. Alles wandte sich nach dem Ausgang...

Man sagte. Man kehrte auf seine Plätze zurück. Alles stand und horchte gespannt.

„...“ Er werden dieses Haus doch nicht verlassen, ohne das Programm für die kommenden Tage mitzunehmen...

Dieser kleine Vorfall wird Sie nicht länger beschäftigen. Ein Brief von Ihren Freunden...

Man sagte. Man kehrte auf seine Plätze zurück. Alles stand und horchte gespannt.

„...“ Er werden dieses Haus doch nicht verlassen, ohne das Programm für die kommenden Tage mitzunehmen...

Dieser kleine Vorfall wird Sie nicht länger beschäftigen. Ein Brief von Ihren Freunden...

Man sagte. Man kehrte auf seine Plätze zurück. Alles stand und horchte gespannt.

„...“ Er werden dieses Haus doch nicht verlassen, ohne das Programm für die kommenden Tage mitzunehmen...

Dieser kleine Vorfall wird Sie nicht länger beschäftigen. Ein Brief von Ihren Freunden...

Man sagte. Man kehrte auf seine Plätze zurück. Alles stand und horchte gespannt.

„...“ Er werden dieses Haus doch nicht verlassen, ohne das Programm für die kommenden Tage mitzunehmen...

Dieser kleine Vorfall wird Sie nicht länger beschäftigen. Ein Brief von Ihren Freunden...

Man sagte. Man kehrte auf seine Plätze zurück. Alles stand und horchte gespannt.

„...“ Er werden dieses Haus doch nicht verlassen, ohne das Programm für die kommenden Tage mitzunehmen...

Dieser kleine Vorfall wird Sie nicht länger beschäftigen. Ein Brief von Ihren Freunden...

Man sagte. Man kehrte auf seine Plätze zurück. Alles stand und horchte gespannt.

„...“ Er werden dieses Haus doch nicht verlassen, ohne das Programm für die kommenden Tage mitzunehmen...

Dieser kleine Vorfall wird Sie nicht länger beschäftigen. Ein Brief von Ihren Freunden...

Man sagte. Man kehrte auf seine Plätze zurück. Alles stand und horchte gespannt.

„...“ Er werden dieses Haus doch nicht verlassen, ohne das Programm für die kommenden Tage mitzunehmen...

Dieser kleine Vorfall wird Sie nicht länger beschäftigen. Ein Brief von Ihren Freunden...

Man sagte. Man kehrte auf seine Plätze zurück. Alles stand und horchte gespannt.

alle Blätter drachten das Echo der Bewegung. Nur wenige erwähnten die förmlichen Veranlassungen...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...

Die Unruhe lag ganz klar. Überdiesere Stunden hatten an der mexikanischen Grenze ein Ende...



Ski Heil — Heil — Frei Heil

Mürzzuschlag und Umgebung im Schnee.

Wo sich Skifahrer auf ihren Fahrten begreifen, begreifen sie sich. Die Wintergallertzeit der Winterparadiese und die Schneefestigkeit, bei denen die Fahrer von oben, geben in sehr vielen Fällen nicht die Möglichkeit, die Organisationsgeborenen der sich Begreifenden auf den ersten Blick zu erkennen. Große zu erweisen ist eine Anforderung, die nicht aufgehoben werden kann. Doch ist auch die Lust der Skifahrer, die feiner Organisation angehören, es aber für unzulässig halten, mit einem Zitat zu begründen oder zu danken. „Si Heil“ hört man sie rufen und damit lassen sie — vielfach unbekannt — den bürgerlichen Winterorganisationen Unterstützung. Die ihnen begnadeten Führer müssen annehmen, daß sie den Organisationen angehören, die „Si Heil“ als ihren Gruß führen. Zu dem am meisten gehörten „Si Heil“ kommen in verschwindendem Maße die Gruppe von Skifahrern anderer bürgerlicher Verbände, wie z. B. das „Gut Heil“ der Deutschen Turnerhilfe, das „Front Heil“ von Wehrverbänden usw. Die Mitglieder bürgerlicher Verbände stellen die größte Zahl Skifahrer, überaus begnadet man ihnen, liberal rufen sie ihren Gruß, wobei sie bei der Betonung das erste Wort wie „Si“, „Gut“, „Front“ usw. klar hervortreten lassen, um ihre Organisationszugehörigkeit recht deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Der Feiertag in Steiermark, an dem vom 5. bis 8. Februar das zweite Arbeiter-Winterolympia durchgeführt wird, liegt bereits tief im Schnee. Auch die Strecken, auf denen die Rangläufe ausgetragen werden, weisen eine hohe Schneedecke auf. Weihnachten war das Olympiaziel und das Ziel vieler Skifahrer, die auf den herrlich gelegenen Gängen und weiter oben auf den Steilabfahrten ihre Ränge zeigten. Schon vor Weihnachten wurde von der Olympiaorganisationskommission Besprechungen unternommen, das die volle Brauchbarkeit der Schanze erwies.

Von den Wettkämpfern der sehr für Mühseligkeit gemeintem Rendsberg bei Sozialistischen Arbeiterpartei-Internationale erregen naturgemäß die der Finnen große Spannung. Beim 1. Winterolympia 1925 in Schreiberhau 1. Rangengänge waren sie die Meister und warfen mit ihren Schlingen alle Voraussetzungen über den Haufen, die sie mit ihrer Erfahrung im betrieblichen Skifahren im Gebirge nicht behaupten würden. Der finnische Arbeiterpartei (A.P.) entfiel 15 Wettkämpfer, davon 9 Rangrennläufer, 2 Teilnehmer am kombinierten Geländelauf und 4 Springwettkämpfer, 2 Teilnehmerinnen und 2 Eisglockenläufer.

Deutschland wird nach Mürzzuschlag 30 Skifahrer zu entsenden. Bei den letzten Teil der Ausprobierläufe, die Weihnachten in Johanngeorgenstadt im Erzgebirge stattfanden, zeigten sich die Geübteren gegenüber den Wettbewerbern aus dem Skilande mit Erfolg durch Abschneiden im Mittelsgebirge und Johanngeorgenstadt behielten die Spitze. Aber auch die Vertreter aus dem Thüringer Wald, Berlin und dem Hochland zeigten sehr gute Leistungen. Nachdem am 11. Januar die süddeutschen Ausprobierläufe in den Kältepartien vor sich gegangen sind, sollen diese nun in den Winterpartien der Arbeiter-Turn- und Sportverbände und die Vertreter der Naturfreunde die deutsche Expedition zusammen.

Von den Arbeiterwinterpartien ist der größte Teil im Arbeiter-Turn- und Sportbund und im Touristenverein „Die Naturfreunde“ organisiert. Die ersten führen den Gruß „Frei Heil“ und sind ebenfalls an einem weiten dreizehnten Menschen, die Naturfreunde führen mit „Berg frei“ und tragen ihr bekanntes rundes Zeichen mit dem Edelweiss und darunter zwei ineinandergehenden Händen. Während der Gruß der Naturfreunde aus den vielen Teilen klar herauskommt, lautet das „Frei Heil“ der Arbeiterpartien in dem allgemeinen Gedächtnis unter, und oft durch eigenes Verbalen der Winterpartien. Sie betonen mit Vorliebe das Wort „Frei“ anstatt das Wort „Si“ aufzulassen zu rufen und damit schon klar und deutlich erkennen zu geben, wie ihre Arbeiterpartien! Die hier aufkommende Winterpartien der Arbeiterpartien hat es gar nicht nötig, sich bei der Begrüßung mit Zeichen anderer Verbände zu versehen, darum: Frei Heil und Berg Frei!



Der Rendsberg unterhalb der Zugsitze. Während in den großen Städten der Wintersport meist nur auf künstlichen Einläufen ausgetübt werden kann, bieten die oberbayerischen Seen im Winter eine ideale Naturfläche.

Deutsche Arbeiterschützenmeisterschaften

Der deutsche Arbeiter-Schützenbund weist auf weniger Ringgröße 1488 Ringe; B-Klasse: Elmshorn 1288 Ringe; Kleinleiter B-Klasse: Amlingen 1431 Ringe; Kleinleiter B-Klasse: Karlsruhe 1918 Ringe; Bögen A-Klasse: Garburg 23. 1561 Ringe; Bögen B-Klasse: Garburg 23. 1512 Ringe; Zimmertisch A-Klasse: München auf jeher Ringgröße 720 Ringe; Zimmertisch B-Klasse: Falkenstein 570 Ringe.

Radem das Bundeschießen beendet ist, rüstet der Arbeiter-Schützenbund für die Aufschubung der Schießung zum 2. Arbeiter-Olympia in Wien. Zum ersten Male werden sich die Arbeiterschützen dreier Länder (Österreich, Lettland und Deutschland) zur Austragung internationaler Wettkämpfe treffen. Die Resultate des Bundeschießens berechtigen auch für Wien zu den besten Leistungen.

Sport des Sonntags

Unsere Vorschauen auf Spiele und Veranstaltungen

Halle und Umgebung

Handball
Nacht megerer Spielbetrieb.
Der Sonntag bringt im ganzen nur drei Spiele. Es werden in Reibitzburg um 14 Uhr Jahn Reibitzburg

ber Bezirksmeister Rüdiger Mummert. Beide Mannschaften sind im Spielstätten Reibitzburg im Bezirk. Trostspiel der Reibitzburg gegen ihren eigenen Klub, bei dem es eine Niederlage hinnehmen müssen.

Gemeinschaft Sport-Neuigkeiten.



Reinhold Reiche, die englische Kanolduquertier und Dardanellenbegleiter, hat in Neufeland einen neuen Frauen-Dauerweltrekord mit der Zeit von 42 Stunden 30 Minuten aufgestellt.

Handball

Die Sportspiele nehmen morgen ihren Fortgang. Besonders ist ihre Ausgestaltung wegen der Winternächte möglich. Der Bezirksmeister Rüdiger Mummert, der heute gegen Reibitzburg (10 Uhr) zu bestehen. Das Spiel wird um 15 Uhr angesetzt. Zwischen 15 und 16 Uhr angesetzt. Zwischen 16 und 17 Uhr angesetzt. Zwischen 17 und 18 Uhr angesetzt. Zwischen 18 und 19 Uhr angesetzt. Zwischen 19 und 20 Uhr angesetzt. Zwischen 20 und 21 Uhr angesetzt. Zwischen 21 und 22 Uhr angesetzt. Zwischen 22 und 23 Uhr angesetzt. Zwischen 23 und 24 Uhr angesetzt. Zwischen 24 und 25 Uhr angesetzt. Zwischen 25 und 26 Uhr angesetzt. Zwischen 26 und 27 Uhr angesetzt. Zwischen 27 und 28 Uhr angesetzt. Zwischen 28 und 29 Uhr angesetzt. Zwischen 29 und 30 Uhr angesetzt. Zwischen 30 und 31 Uhr angesetzt. Zwischen 31 und 32 Uhr angesetzt. Zwischen 32 und 33 Uhr angesetzt. Zwischen 33 und 34 Uhr angesetzt. Zwischen 34 und 35 Uhr angesetzt. Zwischen 35 und 36 Uhr angesetzt. Zwischen 36 und 37 Uhr angesetzt. Zwischen 37 und 38 Uhr angesetzt. Zwischen 38 und 39 Uhr angesetzt. Zwischen 39 und 40 Uhr angesetzt. Zwischen 40 und 41 Uhr angesetzt. Zwischen 41 und 42 Uhr angesetzt. Zwischen 42 und 43 Uhr angesetzt. Zwischen 43 und 44 Uhr angesetzt. Zwischen 44 und 45 Uhr angesetzt. Zwischen 45 und 46 Uhr angesetzt. Zwischen 46 und 47 Uhr angesetzt. Zwischen 47 und 48 Uhr angesetzt. Zwischen 48 und 49 Uhr angesetzt. Zwischen 49 und 50 Uhr angesetzt. Zwischen 50 und 51 Uhr angesetzt. Zwischen 51 und 52 Uhr angesetzt. Zwischen 52 und 53 Uhr angesetzt. Zwischen 53 und 54 Uhr angesetzt. Zwischen 54 und 55 Uhr angesetzt. Zwischen 55 und 56 Uhr angesetzt. Zwischen 56 und 57 Uhr angesetzt. Zwischen 57 und 58 Uhr angesetzt. Zwischen 58 und 59 Uhr angesetzt. Zwischen 59 und 60 Uhr angesetzt. Zwischen 60 und 61 Uhr angesetzt. Zwischen 61 und 62 Uhr angesetzt. Zwischen 62 und 63 Uhr angesetzt. Zwischen 63 und 64 Uhr angesetzt. Zwischen 64 und 65 Uhr angesetzt. Zwischen 65 und 66 Uhr angesetzt. Zwischen 66 und 67 Uhr angesetzt. Zwischen 67 und 68 Uhr angesetzt. Zwischen 68 und 69 Uhr angesetzt. Zwischen 69 und 70 Uhr angesetzt. Zwischen 70 und 71 Uhr angesetzt. Zwischen 71 und 72 Uhr angesetzt. Zwischen 72 und 73 Uhr angesetzt. Zwischen 73 und 74 Uhr angesetzt. Zwischen 74 und 75 Uhr angesetzt. Zwischen 75 und 76 Uhr angesetzt. Zwischen 76 und 77 Uhr angesetzt. Zwischen 77 und 78 Uhr angesetzt. Zwischen 78 und 79 Uhr angesetzt. Zwischen 79 und 80 Uhr angesetzt. Zwischen 80 und 81 Uhr angesetzt. Zwischen 81 und 82 Uhr angesetzt. Zwischen 82 und 83 Uhr angesetzt. Zwischen 83 und 84 Uhr angesetzt. Zwischen 84 und 85 Uhr angesetzt. Zwischen 85 und 86 Uhr angesetzt. Zwischen 86 und 87 Uhr angesetzt. Zwischen 87 und 88 Uhr angesetzt. Zwischen 88 und 89 Uhr angesetzt. Zwischen 89 und 90 Uhr angesetzt. Zwischen 90 und 91 Uhr angesetzt. Zwischen 91 und 92 Uhr angesetzt. Zwischen 92 und 93 Uhr angesetzt. Zwischen 93 und 94 Uhr angesetzt. Zwischen 94 und 95 Uhr angesetzt. Zwischen 95 und 96 Uhr angesetzt. Zwischen 96 und 97 Uhr angesetzt. Zwischen 97 und 98 Uhr angesetzt. Zwischen 98 und 99 Uhr angesetzt. Zwischen 99 und 100 Uhr angesetzt.

Handball

Die Gesellschaften sind recht zahlreich. Nicht unterlassen dürfte das Spiel Reibitzburg gegen Reibitzburg (14.30 Uhr) sein. Zwischen 14.30 und 15.00 Uhr angesetzt. Zwischen 15.00 und 15.30 Uhr angesetzt. Zwischen 15.30 und 16.00 Uhr angesetzt. Zwischen 16.00 und 16.30 Uhr angesetzt. Zwischen 16.30 und 17.00 Uhr angesetzt. Zwischen 17.00 und 17.30 Uhr angesetzt. Zwischen 17.30 und 18.00 Uhr angesetzt. Zwischen 18.00 und 18.30 Uhr angesetzt. Zwischen 18.30 und 19.00 Uhr angesetzt. Zwischen 19.00 und 19.30 Uhr angesetzt. Zwischen 19.30 und 20.00 Uhr angesetzt. Zwischen 20.00 und 20.30 Uhr angesetzt. Zwischen 20.30 und 21.00 Uhr angesetzt. Zwischen 21.00 und 21.30 Uhr angesetzt. Zwischen 21.30 und 22.00 Uhr angesetzt. Zwischen 22.00 und 22.30 Uhr angesetzt. Zwischen 22.30 und 23.00 Uhr angesetzt. Zwischen 23.00 und 23.30 Uhr angesetzt. Zwischen 23.30 und 24.00 Uhr angesetzt. Zwischen 24.00 und 24.30 Uhr angesetzt. Zwischen 24.30 und 25.00 Uhr angesetzt. Zwischen 25.00 und 25.30 Uhr angesetzt. Zwischen 25.30 und 26.00 Uhr angesetzt. Zwischen 26.00 und 26.30 Uhr angesetzt. Zwischen 26.30 und 27.00 Uhr angesetzt. Zwischen 27.00 und 27.30 Uhr angesetzt. Zwischen 27.30 und 28.00 Uhr angesetzt. Zwischen 28.00 und 28.30 Uhr angesetzt. Zwischen 28.30 und 29.00 Uhr angesetzt. Zwischen 29.00 und 29.30 Uhr angesetzt. Zwischen 29.30 und 30.00 Uhr angesetzt. Zwischen 30.00 und 30.30 Uhr angesetzt. Zwischen 30.30 und 31.00 Uhr angesetzt. Zwischen 31.00 und 31.30 Uhr angesetzt. Zwischen 31.30 und 32.00 Uhr angesetzt. Zwischen 32.00 und 32.30 Uhr angesetzt. Zwischen 32.30 und 33.00 Uhr angesetzt. Zwischen 33.00 und 33.30 Uhr angesetzt. Zwischen 33.30 und 34.00 Uhr angesetzt. Zwischen 34.00 und 34.30 Uhr angesetzt. Zwischen 34.30 und 35.00 Uhr angesetzt. Zwischen 35.00 und 35.30 Uhr angesetzt. Zwischen 35.30 und 36.00 Uhr angesetzt. Zwischen 36.00 und 36.30 Uhr angesetzt. Zwischen 36.30 und 37.00 Uhr angesetzt. Zwischen 37.00 und 37.30 Uhr angesetzt. Zwischen 37.30 und 38.00 Uhr angesetzt. Zwischen 38.00 und 38.30 Uhr angesetzt. Zwischen 38.30 und 39.00 Uhr angesetzt. Zwischen 39.00 und 39.30 Uhr angesetzt. Zwischen 39.30 und 40.00 Uhr angesetzt. Zwischen 40.00 und 40.30 Uhr angesetzt. Zwischen 40.30 und 41.00 Uhr angesetzt. Zwischen 41.00 und 41.30 Uhr angesetzt. Zwischen 41.30 und 42.00 Uhr angesetzt. Zwischen 42.00 und 42.30 Uhr angesetzt. Zwischen 42.30 und 43.00 Uhr angesetzt. Zwischen 43.00 und 43.30 Uhr angesetzt. Zwischen 43.30 und 44.00 Uhr angesetzt. Zwischen 44.00 und 44.30 Uhr angesetzt. Zwischen 44.30 und 45.00 Uhr angesetzt. Zwischen 45.00 und 45.30 Uhr angesetzt. Zwischen 45.30 und 46.00 Uhr angesetzt. Zwischen 46.00 und 46.30 Uhr angesetzt. Zwischen 46.30 und 47.00 Uhr angesetzt. Zwischen 47.00 und 47.30 Uhr angesetzt. Zwischen 47.30 und 48.00 Uhr angesetzt. Zwischen 48.00 und 48.30 Uhr angesetzt. Zwischen 48.30 und 49.00 Uhr angesetzt. Zwischen 49.00 und 49.30 Uhr angesetzt. Zwischen 49.30 und 50.00 Uhr angesetzt. Zwischen 50.00 und 50.30 Uhr angesetzt. Zwischen 50.30 und 51.00 Uhr angesetzt. Zwischen 51.00 und 51.30 Uhr angesetzt. Zwischen 51.30 und 52.00 Uhr angesetzt. Zwischen 52.00 und 52.30 Uhr angesetzt. Zwischen 52.30 und 53.00 Uhr angesetzt. Zwischen 53.00 und 53.30 Uhr angesetzt. Zwischen 53.30 und 54.00 Uhr angesetzt. Zwischen 54.00 und 54.30 Uhr angesetzt. Zwischen 54.30 und 55.00 Uhr angesetzt. Zwischen 55.00 und 55.30 Uhr angesetzt. Zwischen 55.30 und 56.00 Uhr angesetzt. Zwischen 56.00 und 56.30 Uhr angesetzt. Zwischen 56.30 und 57.00 Uhr angesetzt. Zwischen 57.00 und 57.30 Uhr angesetzt. Zwischen 57.30 und 58.00 Uhr angesetzt. Zwischen 58.00 und 58.30 Uhr angesetzt. Zwischen 58.30 und 59.00 Uhr angesetzt. Zwischen 59.00 und 59.30 Uhr angesetzt. Zwischen 59.30 und 60.00 Uhr angesetzt. Zwischen 60.00 und 60.30 Uhr angesetzt. Zwischen 60.30 und 61.00 Uhr angesetzt. Zwischen 61.00 und 61.30 Uhr angesetzt. Zwischen 61.30 und 62.00 Uhr angesetzt. Zwischen 62.00 und 62.30 Uhr angesetzt. Zwischen 62.30 und 63.00 Uhr angesetzt. Zwischen 63.00 und 63.30 Uhr angesetzt. Zwischen 63.30 und 64.00 Uhr angesetzt. Zwischen 64.00 und 64.30 Uhr angesetzt. Zwischen 64.30 und 65.00 Uhr angesetzt. Zwischen 65.00 und 65.30 Uhr angesetzt. Zwischen 65.30 und 66.00 Uhr angesetzt. Zwischen 66.00 und 66.30 Uhr angesetzt. Zwischen 66.30 und 67.00 Uhr angesetzt. Zwischen 67.00 und 67.30 Uhr angesetzt. Zwischen 67.30 und 68.00 Uhr angesetzt. Zwischen 68.00 und 68.30 Uhr angesetzt. Zwischen 68.30 und 69.00 Uhr angesetzt. Zwischen 69.00 und 69.30 Uhr angesetzt. Zwischen 69.30 und 70.00 Uhr angesetzt. Zwischen 70.00 und 70.30 Uhr angesetzt. Zwischen 70.30 und 71.00 Uhr angesetzt. Zwischen 71.00 und 71.30 Uhr angesetzt. Zwischen 71.30 und 72.00 Uhr angesetzt. Zwischen 72.00 und 72.30 Uhr angesetzt. Zwischen 72.30 und 73.00 Uhr angesetzt. Zwischen 73.00 und 73.30 Uhr angesetzt. Zwischen 73.30 und 74.00 Uhr angesetzt. Zwischen 74.00 und 74.30 Uhr angesetzt. Zwischen 74.30 und 75.00 Uhr angesetzt. Zwischen 75.00 und 75.30 Uhr angesetzt. Zwischen 75.30 und 76.00 Uhr angesetzt. Zwischen 76.00 und 76.30 Uhr angesetzt. Zwischen 76.30 und 77.00 Uhr angesetzt. Zwischen 77.00 und 77.30 Uhr angesetzt. Zwischen 77.30 und 78.00 Uhr angesetzt. Zwischen 78.00 und 78.30 Uhr angesetzt. Zwischen 78.30 und 79.00 Uhr angesetzt. Zwischen 79.00 und 79.30 Uhr angesetzt. Zwischen 79.30 und 80.00 Uhr angesetzt. Zwischen 80.00 und 80.30 Uhr angesetzt. Zwischen 80.30 und 81.00 Uhr angesetzt. Zwischen 81.00 und 81.30 Uhr angesetzt. Zwischen 81.30 und 82.00 Uhr angesetzt. Zwischen 82.00 und 82.30 Uhr angesetzt. Zwischen 82.30 und 83.00 Uhr angesetzt. Zwischen 83.00 und 83.30 Uhr angesetzt. Zwischen 83.30 und 84.00 Uhr angesetzt. Zwischen 84.00 und 84.30 Uhr angesetzt. Zwischen 84.30 und 85.00 Uhr angesetzt. Zwischen 85.00 und 85.30 Uhr angesetzt. Zwischen 85.30 und 86.00 Uhr angesetzt. Zwischen 86.00 und 86.30 Uhr angesetzt. Zwischen 86.30 und 87.00 Uhr angesetzt. Zwischen 87.00 und 87.30 Uhr angesetzt. Zwischen 87.30 und 88.00 Uhr angesetzt. Zwischen 88.00 und 88.30 Uhr angesetzt. Zwischen 88.30 und 89.00 Uhr angesetzt. Zwischen 89.00 und 89.30 Uhr angesetzt. Zwischen 89.30 und 90.00 Uhr angesetzt. Zwischen 90.00 und 90.30 Uhr angesetzt. Zwischen 90.30 und 91.00 Uhr angesetzt. Zwischen 91.00 und 91.30 Uhr angesetzt. Zwischen 91.30 und 92.00 Uhr angesetzt. Zwischen 92.00 und 92.30 Uhr angesetzt. Zwischen 92.30 und 93.00 Uhr angesetzt. Zwischen 93.00 und 93.30 Uhr angesetzt. Zwischen 93.30 und 94.00 Uhr angesetzt. Zwischen 94.00 und 94.30 Uhr angesetzt. Zwischen 94.30 und 95.00 Uhr angesetzt. Zwischen 95.00 und 95.30 Uhr angesetzt. Zwischen 95.30 und 96.00 Uhr angesetzt. Zwischen 96.00 und 96.30 Uhr angesetzt. Zwischen 96.30 und 97.00 Uhr angesetzt. Zwischen 97.00 und 97.30 Uhr angesetzt. Zwischen 97.30 und 98.00 Uhr angesetzt. Zwischen 98.00 und 98.30 Uhr angesetzt. Zwischen 98.30 und 99.00 Uhr angesetzt. Zwischen 99.00 und 99.30 Uhr angesetzt. Zwischen 99.30 und 100.00 Uhr angesetzt.

Handball

Der erste Sonntag im neuen Jahre ist wiederum recht belebend, es folgt nur ein Treffen. Der Bezirksmeister Rüdiger Mummert, der heute gegen Reibitzburg (14.30 Uhr) sein. Zwischen 14.30 und 15.00 Uhr angesetzt. Zwischen 15.00 und 15.30 Uhr angesetzt. Zwischen 15.30 und 16.00 Uhr angesetzt. Zwischen 16.00 und 16.30 Uhr angesetzt. Zwischen 16.30 und 17.00 Uhr angesetzt. Zwischen 17.00 und 17.30 Uhr angesetzt. Zwischen 17.30 und 18.00 Uhr angesetzt. Zwischen 18.00 und 18.30 Uhr angesetzt. Zwischen 18.30 und 19.00 Uhr angesetzt. Zwischen 19.00 und 19.30 Uhr angesetzt. Zwischen 19.30 und 20.00 Uhr angesetzt. Zwischen 20.00 und 20.30 Uhr angesetzt. Zwischen 20.30 und 21.00 Uhr angesetzt. Zwischen 21.00 und 21.30 Uhr angesetzt. Zwischen 21.30 und 22.00 Uhr angesetzt. Zwischen 22.00 und 22.30 Uhr angesetzt. Zwischen 22.30 und 23.00 Uhr angesetzt. Zwischen 23.00 und 23.30 Uhr angesetzt. Zwischen 23.30 und 24.00 Uhr angesetzt. Zwischen 24.00 und 24.30 Uhr angesetzt. Zwischen 24.30 und 25.00 Uhr angesetzt. Zwischen 25.00 und 25.30 Uhr angesetzt. Zwischen 25.30 und 26.00 Uhr angesetzt. Zwischen 26.00 und 26.30 Uhr angesetzt. Zwischen 26.30 und 27.00 Uhr angesetzt. Zwischen 27.00 und 27.30 Uhr angesetzt. Zwischen 27.30 und 28.00 Uhr angesetzt. Zwischen 28.00 und 28.30 Uhr angesetzt. Zwischen 28.30 und 29.00 Uhr angesetzt. Zwischen 29.00 und 29.30 Uhr angesetzt. Zwischen 29.30 und 30.00 Uhr angesetzt. Zwischen 30.00 und 30.30 Uhr angesetzt. Zwischen 30.30 und 31.00 Uhr angesetzt. Zwischen 31.00 und 31.30 Uhr angesetzt. Zwischen 31.30 und 32.00 Uhr angesetzt. Zwischen 32.00 und 32.30 Uhr angesetzt. Zwischen 32.30 und 33.00 Uhr angesetzt. Zwischen 33.00 und 33.30 Uhr angesetzt. Zwischen 33.30 und 34.00 Uhr angesetzt. Zwischen 34.00 und 34.30 Uhr angesetzt. Zwischen 34.30 und 35.00 Uhr angesetzt. Zwischen 35.00 und 35.30 Uhr angesetzt. Zwischen 35.30 und 36.00 Uhr angesetzt. Zwischen 36.00 und 36.30 Uhr angesetzt. Zwischen 36.30 und 37.00 Uhr angesetzt. Zwischen 37.00 und 37.30 Uhr angesetzt. Zwischen 37.30 und 38.00 Uhr angesetzt. Zwischen 38.00 und 38.30 Uhr angesetzt. Zwischen 38.30 und 39.00 Uhr angesetzt. Zwischen 39.00 und 39.30 Uhr angesetzt. Zwischen 39.30 und 40.00 Uhr angesetzt. Zwischen 40.00 und 40.30 Uhr angesetzt. Zwischen 40.30 und 41.00 Uhr angesetzt. Zwischen 41.00 und 41.30 Uhr angesetzt. Zwischen 41.30 und 42.00 Uhr angesetzt. Zwischen 42.00 und 42.30 Uhr angesetzt. Zwischen 42.30 und 43.00 Uhr angesetzt. Zwischen 43.00 und 43.30 Uhr angesetzt. Zwischen 43.30 und 44.00 Uhr angesetzt. Zwischen 44.00 und 44.30 Uhr angesetzt. Zwischen 44.30 und 45.00 Uhr angesetzt. Zwischen 45.00 und 45.30 Uhr angesetzt. Zwischen 45.30 und 46.00 Uhr angesetzt. Zwischen 46.00 und 46.30 Uhr angesetzt. Zwischen 46.30 und 47.00 Uhr angesetzt. Zwischen 47.00 und 47.30 Uhr angesetzt. Zwischen 47.30 und 48.00 Uhr angesetzt. Zwischen 48.00 und 48.30 Uhr angesetzt. Zwischen 48.30 und 49.00 Uhr angesetzt. Zwischen 49.00 und 49.30 Uhr angesetzt. Zwischen 49.30 und 50.00 Uhr angesetzt. Zwischen 50.00 und 50.30 Uhr angesetzt. Zwischen 50.30 und 51.00 Uhr angesetzt. Zwischen 51.00 und 51.30 Uhr angesetzt. Zwischen 51.30 und 52.00 Uhr angesetzt. Zwischen 52.00 und 52.30 Uhr angesetzt. Zwischen 52.30 und 53.00 Uhr angesetzt. Zwischen 53.00 und 53.30 Uhr angesetzt. Zwischen 53.30 und 54.00 Uhr angesetzt. Zwischen 54.00 und 54.30 Uhr angesetzt. Zwischen 54.30 und 55.00 Uhr angesetzt. Zwischen 55.00 und 55.30 Uhr angesetzt. Zwischen 55.30 und 56.00 Uhr angesetzt. Zwischen 56.00 und 56.30 Uhr angesetzt. Zwischen 56.30 und 57.00 Uhr angesetzt. Zwischen 57.00 und 57.30 Uhr angesetzt. Zwischen 57.30 und 58.00 Uhr angesetzt. Zwischen 58.00 und 58.30 Uhr angesetzt. Zwischen 58.30 und 59.00 Uhr angesetzt. Zwischen 59.00 und 59.30 Uhr angesetzt. Zwischen 59.30 und 60.00 Uhr angesetzt. Zwischen 60.00 und 60.30 Uhr angesetzt. Zwischen 60.30 und 61.00 Uhr angesetzt. Zwischen 61.00 und 61.30 Uhr angesetzt. Zwischen 61.30 und 62.00 Uhr angesetzt. Zwischen 62.00 und 62.30 Uhr angesetzt. Zwischen 62.30 und 63.00 Uhr angesetzt. Zwischen 63.00 und 63.30 Uhr angesetzt. Zwischen 63.30 und 64.00 Uhr angesetzt. Zwischen 64.00 und 64.30 Uhr angesetzt. Zwischen 64.30 und 65.00 Uhr angesetzt. Zwischen 65.00 und 65.30 Uhr angesetzt. Zwischen 65.30 und 66.00 Uhr angesetzt. Zwischen 66.00 und 66.30 Uhr angesetzt. Zwischen 66.30 und 67.00 Uhr angesetzt. Zwischen 67.00 und 67.30 Uhr angesetzt. Zwischen 67.30 und 68.00 Uhr angesetzt. Zwischen 68.00 und 68.30 Uhr angesetzt. Zwischen 68.30 und 69.00 Uhr angesetzt. Zwischen 69.00 und 69.30 Uhr angesetzt. Zwischen 69.30 und 70.00 Uhr angesetzt. Zwischen 70.00 und 70.30 Uhr angesetzt. Zwischen 70.30 und 71.00 Uhr angesetzt. Zwischen 71.00 und 71.30 Uhr angesetzt. Zwischen 71.30 und 72.00 Uhr angesetzt. Zwischen 72.00 und 72.30 Uhr angesetzt. Zwischen 72.30 und 73.00 Uhr angesetzt. Zwischen 73.00 und 73.30 Uhr angesetzt. Zwischen 73.30 und 74.00 Uhr angesetzt. Zwischen 74.00 und 74.30 Uhr angesetzt. Zwischen 74.30 und 75.00 Uhr angesetzt. Zwischen 75.00 und 75.30 Uhr angesetzt. Zwischen 75.30 und 76.00 Uhr angesetzt. Zwischen 76.00 und 76.30 Uhr angesetzt. Zwischen 76.30 und 77.00 Uhr angesetzt. Zwischen 77.00 und 77.30 Uhr angesetzt. Zwischen 77.30 und 78.00 Uhr angesetzt. Zwischen 78.00 und 78.30 Uhr angesetzt. Zwischen 78.30 und 79.00 Uhr angesetzt. Zwischen 79.00 und 79.30 Uhr angesetzt. Zwischen 79.30 und 80.00 Uhr angesetzt. Zwischen 80.00 und 80.30 Uhr angesetzt. Zwischen 80.30 und 81.00 Uhr angesetzt. Zwischen 81.00 und 81.30 Uhr angesetzt. Zwischen 81.30 und 82.00 Uhr angesetzt. Zwischen 82.00 und 82.30 Uhr angesetzt. Zwischen 82.30 und 83.00 Uhr angesetzt. Zwischen 83.00 und 83.30 Uhr angesetzt. Zwischen 83.30 und 84.00 Uhr angesetzt. Zwischen 84.00 und 84.30 Uhr angesetzt. Zwischen 84.30 und 85.00 Uhr angesetzt. Zwischen 85.00 und 85.30 Uhr angesetzt. Zwischen 85.30 und 86.00 Uhr angesetzt. Zwischen 86.00 und 86.30 Uhr angesetzt. Zwischen 86.30 und 87.00 Uhr angesetzt. Zwischen 87.00 und 87.30 Uhr angesetzt. Zwischen 87.30 und 88.00 Uhr angesetzt. Zwischen 88.00 und 88.30 Uhr angesetzt. Zwischen 88.30 und 89.00 Uhr angesetzt. Zwischen 89.00 und 89.30 Uhr angesetzt. Zwischen 89.30 und 90.00 Uhr angesetzt. Zwischen 90.00 und 90.30 Uhr angesetzt. Zwischen 90.30 und 91.00 Uhr angesetzt. Zwischen 91.00 und 91.30 Uhr angesetzt. Zwischen 91.30 und 92.00 Uhr angesetzt. Zwischen 92.00 und 92.30 Uhr angesetzt. Zwischen 92.30 und 93.00 Uhr angesetzt. Zwischen 93.00 und 93.30 Uhr angesetzt. Zwischen 93.30 und 94.00 Uhr angesetzt. Zwischen 94.00 und 94.30 Uhr angesetzt. Zwischen 94.30 und 95.00 Uhr angesetzt. Zwischen 95.00 und 95.30 Uhr angesetzt. Zwischen 95.30 und 96.00 Uhr angesetzt. Zwischen 96.00 und 96.30 Uhr angesetzt. Zwischen 96.30 und 97.00 Uhr angesetzt. Zwischen 97.00 und 97.30 Uhr angesetzt. Zwischen 97.30 und 98.00 Uhr angesetzt. Zwischen 98.00 und 98.30 Uhr angesetzt. Zwischen 98.30 und 99.00 Uhr angesetzt. Zwischen 99.00 und 99.30 Uhr angesetzt. Zwischen 99.30 und 100.00 Uhr angesetzt.

Handball

Der erste Sonntag im neuen Jahre ist wiederum recht belebend, es folgt nur ein Treffen. Der Bezirksmeister Rüdiger Mummert, der heute gegen Reibitzburg (14.30 Uhr) sein. Zwischen 14.30 und 15.00 Uhr angesetzt. Zwischen 15.00 und 15.30 Uhr angesetzt. Zwischen 15.30 und 16.00 Uhr angesetzt. Zwischen 16.00 und 16.30 Uhr angesetzt. Zwischen 16.30 und 17.00 Uhr angesetzt. Zwischen 17.00 und 17.30 Uhr angesetzt. Zwischen 17.30 und 18.00 Uhr angesetzt. Zwischen 18.00 und 18.30 Uhr angesetzt. Zwischen 18.30 und 19.00 Uhr angesetzt. Zwischen 19.00 und 19.30 Uhr angesetzt. Zwischen 19.30 und 20.00 Uhr angesetzt. Zwischen 20.00 und 20.30 Uhr angesetzt. Zwischen 20.30 und 21.00 Uhr angesetzt. Zwischen 21.00 und 21.30 Uhr angesetzt. Zwischen 21.30 und 22.00 Uhr angesetzt. Zwischen 22.00 und 22.30 Uhr angesetzt. Zwischen 22.30 und 23.00 Uhr angesetzt. Zwischen 23.00 und 23.30 Uhr angesetzt. Zwischen 23.30 und 24.00 Uhr angesetzt. Zwischen 24.00 und 24.30 Uhr angesetzt. Zwischen 24.30 und 25.00 Uhr angesetzt. Zwischen 25.00 und 25.30 Uhr angesetzt. Zwischen 25.30 und 26.00 Uhr angesetzt. Zwischen 26.00 und 26.30 Uhr angesetzt. Zwischen 26.30 und 27.00 Uhr angesetzt. Zwischen 27.00 und 27.30 Uhr angesetzt. Zwischen 27.30 und 28.00 Uhr angesetzt. Zwischen 28.00 und 28.30 Uhr angesetzt. Zwischen 28.30 und 29.00 Uhr angesetzt. Zwischen 29.00 und 29.30 Uhr angesetzt. Zwischen 29.30 und 30.00 Uhr angesetzt. Zwischen 30.00 und 30.30 Uhr angesetzt. Zwischen 30.30 und 31.00 Uhr angesetzt. Zwischen 31.00 und 31.30 Uhr angesetzt. Zwischen 31.30 und 32.00 Uhr angesetzt. Zwischen 32.00 und 32.30 Uhr angesetzt. Zwischen 32.30 und 33.00 Uhr angesetzt. Zwischen 33.00 und 33.30 Uhr angesetzt. Zwischen 33.30 und 34.00 Uhr angesetzt. Zwischen 34.00 und 34.30 Uhr angesetzt. Zwischen 34.30 und 35.00 Uhr angesetzt. Zwischen 35.00 und 35.30 Uhr angesetzt. Zwischen 35.30 und 36.00 Uhr angesetzt. Zwischen 36.00 und 36.30 Uhr angesetzt. Zwischen 36.30 und 37.00 Uhr angesetzt. Zwischen 37.00 und 37.30 Uhr angesetzt. Zwischen 37.30 und 38.00 Uhr angesetzt. Zwischen 38.00 und 38.30 Uhr angesetzt. Zwischen 38.30 und 39.00 Uhr angesetzt. Zwischen 39.00 und 39.30 Uhr angesetzt. Zwischen 39.30 und 40.00 Uhr angesetzt. Zwischen 40.00 und 40.30 Uhr angesetzt. Zwischen 40.30 und 41.00 Uhr angesetzt. Zwischen 41.00 und 41.30 Uhr angesetzt. Zwischen 41.30 und 42.00 Uhr angesetzt. Zwischen 42.00 und 42.30 Uhr angesetzt. Zwischen 42.30 und 43.00 Uhr angesetzt. Zwischen 43.00 und 43.30 Uhr angesetzt. Zwischen 43.30 und 44.00 Uhr angesetzt. Zwischen 44.00 und 44.30 Uhr angesetzt. Zwischen 44.30 und 45.00 Uhr angesetzt. Zwischen 45.00 und 45.30 Uhr angesetzt. Zwischen 45.30 und 46.00 Uhr angesetzt. Zwischen 46.00 und 46.30 Uhr angesetzt. Zwischen 46.30 und 47.00 Uhr angesetzt. Zwischen 47.00 und 47.30 Uhr angesetzt. Zwischen 47.30 und 48.00 Uhr angesetzt. Zwischen 48.00 und 48.30 Uhr angesetzt. Zwischen 48.30 und 49.00 Uhr angesetzt. Zwischen 49.00 und 49.30 Uhr angesetzt. Zwischen 49.30 und 50.00 Uhr angesetzt. Zwischen 50.00 und 50.30 Uhr angesetzt. Zwischen 50.30 und 51.00 Uhr angesetzt. Zwischen 51.00 und 51.30 Uhr angesetzt. Zwischen 51.30 und 52.00 Uhr angesetzt. Zwischen 52.00 und 52.30 Uhr angesetzt. Zwischen 52.30 und 53.00 Uhr angesetzt. Zwischen 53.00 und 53.30 Uhr angesetzt. Zwischen 53.30 und 54.00 Uhr angesetzt. Zwischen 54.00 und 54.30 Uhr angesetzt. Zwischen 54.30 und 55.00 Uhr angesetzt. Zwischen 55.00 und 55.30 Uhr angesetzt. Zwischen 55.30 und 56.00 Uhr angesetzt. Zwischen 56.00 und 56.30 Uhr angesetzt. Zwischen 56.30 und 57.00 Uhr angesetzt. Zwischen 57.00 und 57.30 Uhr angesetzt. Zwischen 57.30 und 58.00 Uhr angesetzt. Zwischen 58.00 und 58.30 Uhr angesetzt. Zwischen 58.30 und 59.00 Uhr angesetzt. Zwischen 59.00 und 59.30 Uhr angesetzt. Zwischen 59.30 und 60.00 Uhr angesetzt. Zwischen 60.00 und 60.30 Uhr angesetzt. Zwischen 60.30 und 61.00 Uhr angesetzt. Zwischen 61.00 und 61.30 Uhr angesetzt. Zwischen 61.30 und 62.00 Uhr angesetzt. Zwischen 62.00 und 62.30 Uhr angesetzt. Zwischen 62.30 und 63.00 Uhr angesetzt. Zwischen 63.00 und 63.30 Uhr angesetzt. Zwischen 63.30 und 64.00 Uhr angesetzt. Zwischen 64.00 und 64.30 Uhr angesetzt. Zwischen 64.30 und 65.00 Uhr angesetzt. Zwischen 65.00 und 65.30 Uhr angesetzt. Zwischen 65.30 und 66.00 Uhr angesetzt. Zwischen 66.00 und 66.30 Uhr angesetzt. Zwischen 66.30 und 67.00 Uhr angesetzt. Zwischen 67.00 und 67.30 Uhr angesetzt. Zwischen 67.30 und 68.00 Uhr angesetzt. Zwischen 68.00 und 68.30 Uhr angesetzt. Zwischen 68.30 und 69.00 Uhr angesetzt. Zwischen 69.00 und 69.30 Uhr angesetzt. Zwischen 69.30 und 70.00 Uhr angesetzt. Zwischen 70.00 und 70.30 Uhr angesetzt. Zwischen 70.30 und 71.00 Uhr angesetzt. Zwischen 71.00 und 71.30 Uhr angesetzt. Zwischen 71.30 und 72.00 Uhr angesetzt. Zwischen 72.00 und 72.30 Uhr angesetzt. Zwischen 72.30 und 73.00 Uhr angesetzt. Zwischen 73.00 und 73.30 Uhr angesetzt. Zwischen 73.30 und 74.00 Uhr angesetzt. Zwischen 74.00 und 74.30 Uhr angesetzt. Zwischen 74.30 und 75.00 Uhr angesetzt. Zwischen 75.00 und 75.30 Uhr angesetzt. Zwischen 75.30 und 76.00 Uhr angesetzt. Zwischen 76.00 und 76.30 Uhr angesetzt. Zwischen 76.30 und 77.00 Uhr angesetzt. Zwischen 77.00 und 77.30 Uhr angesetzt. Zwischen 77.30 und 78.00 Uhr angesetzt. Zwischen 78.00 und 78.30 Uhr angesetzt. Zwischen 78.30 und 79.00 Uhr angesetzt. Zwischen 79.00 und 79.30 Uhr angesetzt. Zwischen 79.30 und 80.00 Uhr angesetzt. Zwischen 80.00 und 80.30 Uhr angesetzt. Zwischen 80.30 und 81.00 Uhr angesetzt. Zwischen 81.00 und 81.30 Uhr angesetzt. Zwischen 81.30 und 82.00 Uhr angesetzt. Zwischen 82.00 und 82.30 Uhr angesetzt. Zwischen 82.30 und 83.00 Uhr angesetzt. Zwischen

Zur freie Stunden

Ein Zirkuskind

Von D. D. Strätner

Ein Güterzug kriecht langsam durchs Gelände. Hinter der Lokomotive hängen bunte Wagen. Auf den großen Plätzen sind Eisenwagen, beschwerte Pferde, Zeltstangen und Baumstämme dazwischen. Die Jugend am Bahndamm schreit: Zirkus! Zirkus!

Jutta, die Ferkelzüchterin, hat die verbotenen Zügelbinden des Wagners zurückgeschoben. Ihr Blick streift über den Güterzug, der wie ein Baumstamm langsam abrollt.

Ein Grammophon freudig hinter ihr. Eine bessere Stimme gahnt. Jemand sagt: „Lach! man die Jutta, die hat heute ihre schimmern zwei Minuten.“

Jutta verstaubt, ihre Gedanken auf eine Schmutz zu reiben. Das ist für sie das beste Mittel, ihrer Herr zu werden. Gedanken und Entschimmungen kommen, wenn man ...

... wenn man nach zehn Jahren wieder in seine Vaterstadt kommt. Vaterstadt — da froh ist Jutta! Auf ihren Schulungsstunden hand hinstern den Bemerk. Name und Stand des Vaters immer ein Gedächtnis. Ihre Mutter hatte eines Tages ein kleines Foto beim Unfall abgegeben.

Der Unfall betraf ein Friseurgeschäft. Seine Frau war rund und dick. Mit dem Friseur hatte sie die Haare gemacht, das war so etwas nicht vergift. Ihre Beerdigung war nie, der gelbe Baum lebte an den Frühen.

Die geachtete Stillherrschaft einer Stadt tauft auf. Eine Waise schreit sich gerade auf den baulichen Grundstücken. Das heißt der Zug in den Wägen beschleunigt. Alle Pöppelmann kamen auf Traktoren und Kampfschlepper fahren an. Das Gedröhn und Geschill währte die halbe Nacht. Am anderen Morgen ist eine Selbstmord und Wagenzug auf dem größten Platz der Stadt entlassen.

Jutta lächelt lange, trotzdem sie nicht den Versuch genügt, eine Schaffstelle für sich allein zu haben. Sonst hat sie es noch nicht gebracht. Ja, wenn sie Kaufmeisterin wäre.

Wahrscheinlich blüht der Tag durch die Schellen. Es regnet in seinen Höfen. Der Wagon hat seine meisten Höfen zum Ausgehen entlassen. Am Ende verläßt sie ein Kesseln angeordnet, der Regen hat das rauhe Fell glatt getriebselt. Ein hügeliges Kabe hängt unter dem Wagon durch.

„Jutta, sollst mal zum Jutta kommen!“ ruft ein Junge durch die Luft. Jutta denkt: „Was will denn der? Ich habe doch keine Zeit.“

„Eine Zeit läuft sie durch die duftenden Pferdehülle zum grünen Wagners.“

„Ja, mein Schatz, gut gefahren.“

„Bei dem Strach? Nein! Ich bringe ein ich nicht dein Schatz, nur deine Mutter.“

„Meine Mutter mit mich auch mein Schatz sein, sonst lach ich mir eine andere.“

„So ist es“, denkt Jutta bitter, „wenn ich Kaufmeisterin geworden wäre! Aber dazu war es damals schon zu spät. Wir sind zehn Jahren lernen man das nicht.“

Am Nachmittag geht sie durch die Stadt. Sie fällt auf, weil sie so schmalhüftig ist und einen dunklen Leint hat. Vor einem Geschäft bleibt sie stehen. Auf dem Schild steht: „Bormals Gustav Schmidt, jetzt Walter Schmidt.“ Der Vater ist jetzt Junge, der mit der bunten Schilfzweige mit der vielen Jahren immer nachsteigt.“

Jutta geht hinein, läuft ein paar Kleingeldern und kommt ins Gespräch mit dem Chef. Es dauert lange, bis er sich der früheren Zeiten erinnert. Dann aber ist seine Freude so groß, dass er Jutta bei der Hut auf und begleitet sie. Jutta hat eine Reueigung zur Sentimentalität. Sie kommt auch jetzt zum Vorzeichen. „Hier wohnte meine Mutter.“

Die großen und kleinen Klammern über den Heften auf. Licht und Schatten maltrisch verteilend. Jutta denkt: „Jetzt gibt meine Schaffmeisterin, heute Frau Studentin, wie Walter sagte, am weitgehenden Abendrot.“ Und ich? Meine Leiste hat abgeschlagene Ecken und in den Jüwelenbüchsen vom Herr mitlich sich der Grund von Schminke, Kosmetik und Haube. Meine Freundin spielt nachher gefühlvolle Sachen von Chopin und ich erzeuge mich an dem scharf genigten Lronpennengeheuer.“

Die Vorstellung hat begonnen. Walter sitzt in der vordersten Reihe. Jutta sitzt mit dem guten Jungen das Gedicht nicht. „Stattete Jutta. „Ich er wohl um mich bangt, wenn ich mit einem harmonischen Sonnenstrahl unter dem Baldach spazieren gehe und plötzlich herunterfällt.“ Keine Angst. Walter, mein Schatz verbringt einen großen Fall, denn ich bin heute glücklich.“

Der folgende Tag bringt ihr unheimlichste eine Probe. „Jutta, Telefon!“ schreit die dicke Stimmkraft, die an der Rolle sitzt. Dann hört sie aufmerksamer zu, was Jutta sagt: „Was? Nach der Vorstellung? Best nicht? Ach, deine Freundin kenne ich doch nicht mehr. Ja gut, Sonnenzug.“

„Daher hier ein Verhältnis?“ fragt die Stimmkraft und lächelt lässig.

Nachdem Jutta hat Stani sich nach der Vorstellung um sie gekümmert. „Bücherei!“ denkt, wo sie das ist noch niemals vorgekommen) fort will, verbleibt er ihr den Weg. „Kato hat heut Geburtstag.“ Er läßt uns em.“

„Das soll ich wohl mit?“ — „Ja, ich möchte mit dir tanzen. Was hat neue Platten.“ „Geh! Stani, ich noch fern.“ „Wahrscheinlich?“ Zu Jutta's Freunden? „Wer das glaubt!“ Seine Stimme erlischt sich. Grade werden die letzten Klappen eingeschaltet. Unheimlich schallt das Echo ihrer Stimmen in der Manege nach.

Stani's Bekanntschaft ist ein Am freier. „So eine Gemeinheit!“ schreit sie in höchster Erregung und kratzt ihn mit ihren Brillanten, der sehr schön und nicht echt ist, durchs Gesicht. Er weicht zurück. Jutta gewinnt den Ausgang.

„Auf Herren warten im Auto und fahren sie in einem Abendessen.“ Entsetzt springt der Oberknap. „Sie klauen ja.“ Jutta blüht auf ihre Hände, ihr Kleid und lacht elendig die Toilette auf. Der Ober spricht ihr ein Büttelmadchen nach.

Nach einiger Zeit erscheint Jutta wieder. Die Herren, außer Walter, sind enttäuscht, daß sich Jutta nicht mehr auf sie befindet. Sie haben sich auch ein Zirkusfährlein, auch wenn sie bis zu ihrem siebzehnten Lebensjahr dieselbe Lust geogen hat, wie sie selbst, doch interessanter vorgestellt, leichter, luftiger. Schließlich sind sie froh, daß Walter sie zurückbringt.

Schon hat er ihre Hand losgelassen und den Wagnersdick gefesselt, da klopft sie ungewartet an die Scheiben: „Walter, ich hab so Angst!“ Jutta ist. Sie ättert am ganzen Körper. Walter ist rasant, er nimmt sie mit, ohne ein leises Zerkosten zu spüren, mit in seine Wohnung.

„Der Stani — bringt — mich — um!“ das ist das erste, was sie sagt. Walter hat Mühe, den Jutta'schen nach der Vorstellung aus ihr herauszuholen. Er streichelt sie. Ihre Haare berühren sein Gesicht. Sie lacht sich an und läßt sich willenslos von Walter küssen.

„Du brauchst ja nicht zurück. Überhaupt ist ein Zirkus! Wodurch bu mich einen anderen Versuch?“ — „Und — so ein Fräulein wie du, fonnst du nicht — vielleicht — mein Fräulein werden?“

Jutta lacht nicht mehr, was er sagt. Sie ist eingeschlossen. Walter nicht ein Kissen unter ihren Kopf und legt ihr eine Decke über. Dann schaltet er das Licht aus.

Am anderen Morgen steht Jutta vor dem Zirkus. Sie gibt sich einen merkwürdigen Ruf und geht breitet zum grünen Wagners. Sie klopft und öffnet. Stani's Hand liegt mit einem weißen Band um ihr Bein. Er wirkt mit der Hand. Langsam, ungeschicklich, geht sie näher. Da erregt er ihre Hand. Sie sind wieder gute Kameraden.

In der Manege erregt man sich, Stani ist gegen einen Pfosten geplatzt, an dem ein Pferdegeschirr gehangen habe.

Walter macht den ganzen Tag Pläne und wartet von Stunde zu Stunde auf Jutta. Abends sitzt er im Zirkus. Die Attraktion von Stani's und Jutta fällt aus. Er schickt einen Stellburden zu Jutta. Er bekommt eine Karte, auf der steht: „Ich kann nicht! Ich will! Ich bin ein Zirkuskind und möchte es bleiben.“ Jutta.“

Schreden durchführt mich. Ich könnte nach hinten. Die beiden alten Seelente fauerten zitternd am Boden. Der Schred hatte sie übermüdet. Aus dem brennte die Angst zu pöden, doch immer wieder sagte ich mir: es kann nicht sein; dem Gebirn trägt dich. Mit Aufbietung aller Kräfte ging ich Schritt für Schritt nach vorn. Jitternd hat der Schred der Boten in die Gde. Lase und Berührung lagen dort an der Erde; und was ich dort für ein gespenstliches Wesen? Geister! Nun, ich mir bei!“ Juch es mir durch den Sinn ...

In der Gde lag zusammengedrängt ein braun behaarter Jüngling in wunderlicher Tracht. Die unheimlich langen Haare hatte die Gestalt über die Krone verstreut.

Einem Augenblicke hatte ich erleset auf die rätselhafte Erscheinung. Dann schritt ich mutig vorwärts, eine eiserne Handspindel in der Faust. Immer tiefer drückte sich die Gestalt in die Gde. Als ich auf Reichweite herangekommen war, beschleunigte ich sie mit der Griffspindel, und schon lag der Jüngling wie, unarrivirte Leute aus, die bei mir in einem beraphten Gebläster ein Echo fanden.

Jetzt hatte ich den „Mabautermann.“ Es war ein Affe, der unsere Martern ins Hochborn gelogt und selbst mit aufgestandenem Vorderbein nicht geringen Schaden einseitigt hatte.

„Ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“

„Aber ich habe dich hier und jetzt es aus seinem Schlafpflanz. Der Affe wachte sich nicht. Als meine beiden Gefährten diesen eigenmächtigen Mabautermann lachen, mochten sie große Augen. Unter großen Gallo schafften wir den Affen an Deck, wo er von der gestohlenen Mannschäft, die und schon in der Gewalt des Mabautermanns wußte, empfangen wurde. Von dem Baum war auch unser Alter erwacht und trat neugierig näher. Als der Affen das Tier sah, brummte er nur: „Da ist ja mein Affe wieder.“ Ich hatte schon doppelte, daß ich ihn an Bord hätte.“



Nach dem letzten Glöckenschlag der 12. Stunde, zu Beginn des jungen Jahres 1931, haben diese kleinen Erdenbürger in der Berliner Gebärmutteranstalt das Licht der Welt erblickt.

Jahrgang 1931

Der Mabautermann

Von Heinz Jacobs

Sechs Wochen hatte ich in Sabatia gelegen. Ein ziemlich heftiger Anfall von Schlafsucht hatte mich überfallen, so daß ich notgedrungen von meiner alten Diät abzuweichen mußte, obgleich der Raptian, ein alter Schiffsarzt von mir, mich nicht gern allein zurücklassen wollte. Schon drei Tage nach meiner Entlassung aus dem Spital hatte ich das Glück, auf einem alten Soldaten angeordnet zu werden. Der Kapitän war auf wider Räder, das heißt: der Raptian, der zugleich Eigentümer des Schiffes war, nahm in irgendeinem Hafen eine Wohnung an und brachte sie an den Bestimmungsort. Die Hälfte der Mannschaft ließ er in Sabatia, auch den Steuermann, der in Sabatia einen Wetter besahen wollte. So kam mit mir zugleich fast der größte Teil der Mannschaft neu an Bord des Schones. Nur die merkwürdige, buntgenickte Mannschaft gefiel mir nicht. Die waren nicht weniger als acht Partieren vertreten, von Mongolen und Malaien zum Främler und Schweden.

Wir segelten etwa auf der Höhe des höchsten Wendekreises am 90. Bängengrad bei mäßiger Windkraft. Ich hatte gerade den zweiten Steuermann abgelöst, der mir nichts Besonderes berichten konnte. In den drei Tagen hatten wir schon eine gute Meile gemacht. Oben wurde der Rudergänger abgelöst, als der Bootsmann, ein buntdarmer Jre, auf das Klüverdeck kam. Er zerrte nervös an seinem Seidriemen und trat von einem Bein auf's andere. Ich murmelte ihm an: „Was ist denn los, Bootsmann?“ Er hatte beharrlich auf's Deck. „Dum, als ich groß wurde, drückte er heraus; auf diesem Schiff wird es nicht geheuer. Er; es ist!“

„Was, es heißt?“ rief ich ungläubig. „Ich will noch nicht tot bei Land, was?“

Der Bootsmann, gleich mir, in Sabatia an Bord gekommen, machte einen denkbar künftigen Eindruck. Immer war er der erste Mann bei der Arbeit; nie hörte man ein unrichtiges Wort von ihm. Und nun kam der Mann mit dieser dummen Meldung. Ich nahm ihn mit ins Steuerhaus. Hier erklärte er mir die merkwürdige Geschichte. Schon am ersten Abend, als er im Loberaum gewesen sei, habe er merkwürdige Geräusche vernommen. Anfangs habe er kein großes Gewicht auf seine Wahrnehmung gelegt, weil er glaubte, er täusche sich. Aber bei jeder Stunde durch den

Loberaum habe er wieder diese seltsamen Entdeckungen machen müssen. Auch andere Partieren und der Segelmacher hätten dasselbe gehört wie er. Der Segelmacher habe sofort gesagt, das sei der Mabautermann —

„Der Mabautermann?“ unterbroch ich den Bootsmann. „Das konnte noch better werden. Wahrscheinlich, wie alle Seelente sind, haben sie einen heiligen Respekt vor dem fogenannten Mabautermann. Nach ihrer Meinung ist ein Schiff, das einen Mabautermann an Bord hat, unseglbar verloren. Alle Seelente hatten mir wahr'schaunlich von Mabautermannen erzählt, und immer endete die Geschichte mit dem Untergang des Schiffes.“

„Und was nun?“ fragte ich den Bootsmann. „Es will keiner mehr in den Loberaum gehen, Sir.“

Ich bedeutete dem Mann, mit mir zu kommen, und ging in Mannschäft's Logis. In Gruppen standen die Leute um den Segelmacher herum, der mit flüsternder Stimme erzählte. Jetzt wurde die Sache ernst. In Gedanken sah ich schon eine Weitere kommen; gläubig ich doch an der Gde jemanden führen zu hören: „Er ist schon nachhören.“ Unwillemt überlegte ich, hier mußte sofort gehandelt werden; sonst bekam der Abgang der Leute noch mehr Nahrung. „Eine Lampe hier!“ befahl ich kurz. Man reichte mir eine Zigarrettenkiste.

„Aber will mir wir noch unten gehen?“ Forschend sah ich mich um. Nach einer Weile medelte sich Wilkins. „Hm folgte der Bootsmann. Kängstlich haben die an dem auf die beiden Leute. Aber die folgten mir sofort zur Luft. Rechts gelangten wir in den hinteren Loberaum. Die Tabakpfeifen lösten einen starken Dampf aus. Gespenstlich flackerte unsere Laterne in dem finsternen Raum. In alle Gden leuchtete ich hinein. Nichts war zu sehen. Da — plötzlich — mir waren im untersten Räume — Rang ein seltsames Geräusch an meine Ohren. Ein eigenmächtiges Geschick bedrückte mich. Doch ich ermannete mich und liefste mich vorwärts der Stelle zu, aus der das seltsame Geräusch kam. Vorwärts folgten mir die beiden Leute. Da — ein Schatzen löste sich aus der Gde. In riesigem Schmutze tauchte ein schmächtiger Körper durch die Luft in das Dunkel. Ein eiliger

Die Weihnachtsfeierzeuge.

Von Weare Volkrool. „Wo ist das Feuerzeug“, fragt die Gattin, „das ich dir zu Weihnachten geschenkt habe?“

„Hier“, antwortet der Gatte triumphierend, nachdem er höflich alle seine Taschen durchsucht hat. „Ich muß das Feuerzeug einmal zeigen!“

„Nimm es einmal, wenn es dir einmal aus der Hand geht!“

„Wo ist das Feuerzeug“, fragt die Gattin, „das ich dir zu Weihnachten geschenkt habe?“

„Hier“, antwortet der Gatte triumphierend, nachdem er höflich alle seine Taschen durchsucht hat. „Ich muß das Feuerzeug einmal zeigen!“

„Nimm es einmal, wenn es dir einmal aus der Hand geht!“

„Wo ist das Feuerzeug“, fragt die Gattin, „das ich dir zu Weihnachten geschenkt habe?“

„Hier“, antwortet der Gatte triumphierend, nachdem er höflich alle seine Taschen durchsucht hat. „Ich muß das Feuerzeug einmal zeigen!“

„Nimm es einmal, wenn es dir einmal aus der Hand geht!“

„Wo ist das Feuerzeug“, fragt die Gattin, „das ich dir zu Weihnachten geschenkt habe?“

„Hier“, antwortet der Gatte triumphierend, nachdem er höflich alle seine Taschen durchsucht hat. „Ich muß das Feuerzeug einmal zeigen!“

„Nimm es einmal, wenn es dir einmal aus der Hand geht!“

„Wo ist das Feuerzeug“, fragt die Gattin, „das ich dir zu Weihnachten geschenkt habe?“

„Hier“, antwortet der Gatte triumphierend, nachdem er höflich alle seine Taschen durchsucht hat. „Ich muß das Feuerzeug einmal zeigen!“

„Nimm es einmal, wenn es dir einmal aus der Hand geht!“



Vereins-Kalender

der Erziehung der SPD...
 der Arbeitervereine der SPD...
 der Arbeitervereine der SPD...
 der Arbeitervereine der SPD...

Halle

20 Uhr...
 20 Uhr...
 20 Uhr...

Aus dem Bezirk

Kriegzig, Sonnabend, den 3. Jan., 8 Uhr...
Merseburg, Sonntag, 4. Januar...
Braunsdorf-Debra, Sonntag, 4. Januar...
Burgföhrungen, 6. Januar...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Das ist unser Kampf...
 Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Dresdener Halle

20 Uhr...
 20 Uhr...

7. Fremden-Vorstellung

im Stadttheater Halle...
Viktoria und ihr Husar

Loest's Hof

Merseburger Str. 54...
Geld - Preiskat

Sprechstunden-änderung

jetzt Mont., Mittw., Freitags...
Dienst., Donnerst., Sonnabds.

Dr. med. Schleiff

Facharzt für Haut- u. Harnleiden...
 Leipzig Str. 100

Züge-assen

22.46. Betriebskassen...
Kinderarzt Dr. Kruse

F. Wehmer & Sohn

Präsident...
Mein ärztliches Hausbuch

Mein ärztliches Hausbuch

Ein modernes und übersichtliches Hausarzt-Buch...
Preis 4,80 Mk.

Volkshilfe - Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Stadttheater

Oper, Sonnabend, 6-18 1/2 Uhr...
Der Schneemann

versteigert

Exemplar von...
Muskalien

Walhalla

Das große Ereignis 1931...
Die Csardasfürstin

RAKETE

Hallische Lachbühne...
Ab heute: „Präsident Zunkel“

Theater der Komiker

Lachen ohne Ende!...
Daniel in der Löwenhöhle

Saalsaal

Heute, Sonnabend...
Tanz-Abend

Ballhaus

Magdeburger Str. 66...
Wintergarten

Zoologischer Garten

Sonntag, den 4. Januar...
Konzerte

SAISON AUSVERKAUF

J. Lewin

Halle a. S. Marktplatz 3-6

DIE SENSATION DER STADT

BEGINN: Dienstag, den 6. Januar 1931

Ämtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Anforderung der Bürgersteuer 1930.

1. In der Stadtgemeinde Halle wird für das Rechnungsjahr 1930 eine Bürgersteuer von allen berechtigten Personen erhoben, die am 10. Oktober 1930 über 20 Jahre alt gewesen sind und am 31. Dezember im Besitz der Stadt Halle die Wohnstätte (Wohnort) haben, in der sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

2. Die Bürgersteuer wird nach dem Stande der Verhältnisse der Steuerpflichtigen am 1. Oktober 1930 berechnet. Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, die Bürgersteuer bis zum 10. Oktober 1930 zu zahlen. Die Bürgersteuer wird nach dem Stande der Verhältnisse der Steuerpflichtigen am 1. Oktober 1930 berechnet.

3. Für alle Steuerpflichtigen, die am 1. Oktober 1930 eine Bürgersteuer von mehr als 100 Reichsmark zu zahlen haben, wird eine öffentliche Anforderung der Bürgersteuer durch den Stadtmagister vorgenommen.

4. Die Bürgersteuer wird nach dem Stande der Verhältnisse der Steuerpflichtigen am 1. Oktober 1930 berechnet.

Nationalsozialismus heißt Inflation!

(Worte des Preuß. Fin.-Minist. Hopker-Aschhoff)

Republikaner, auf zum Kampf gegen Faschismus!

Besucht die öffentlichen Kundgebungen des Reichsbanners

Näheres siehe Anschlagssäulen

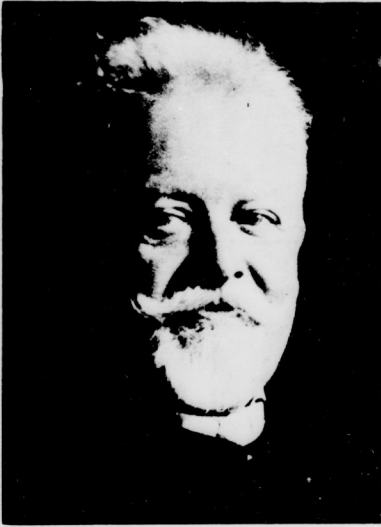
Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg

Volks- zeitung

Weiß überstäubt träumt Strauch und Baum
Froststarrend bangen Wintertraum ...
Ganz nah die Stadt. Im Nebelkleid.
Not weint und Arbeitslosigkeit.
Wann werden enden Pein und Gram?
Frost klirrt durchs Land. Der Winter kam ...

M





Wilhelm Bölsche

der volkstümliche Forscher und feinsinnige naturwissenschaftliche Plauderer, wurde am 2. Januar 70 Jahre alt

Rechts:

Erdbeben in Japan

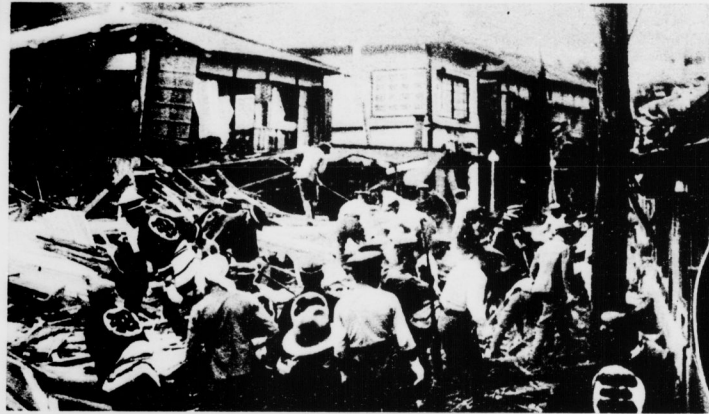
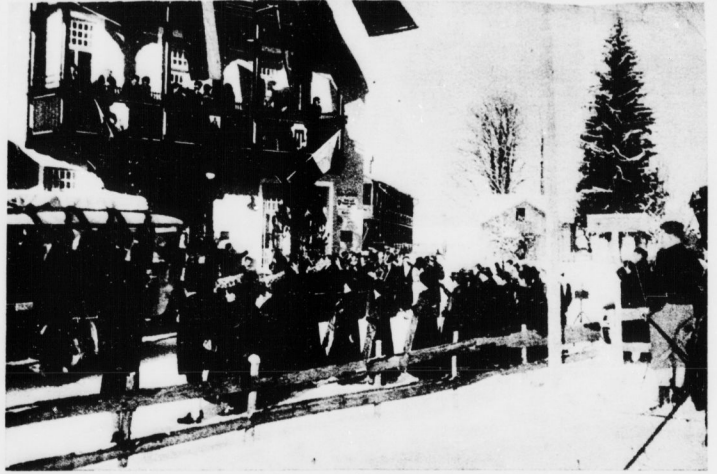
Auftämrungsarbeiten in Nidai Yema (Provinz Shizuoka)

Darunter:

Auf dem Wege der Völker-Verständigung

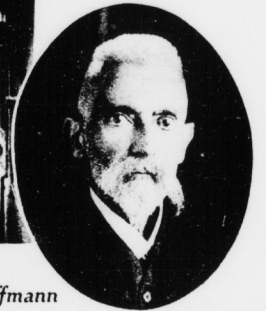
An der Sorbonne-Universität zu Paris wurde ein Germanisches Institut eröffnet, das über das Rein-Philologische hinaus dem Studium der deutschen Kultur und des modernen deutschen Lebens dienen soll

Das kleine Walsertal, das politisch zu Oesterreich gehört, von diesem Land aber durch riesenhohc Berge getrennt ist, kennt seit 1891, da es dem deutschen Zollverband zutrat, keine Zoll- und Palfgrenzen nach Deutschland mehr. Ein weiterer Markstein in seiner Geschichte bildet die in diesen Tagen vorgenommene Eröffnung der ersten durchgehenden Reichspostautolinie, ein Ereignis, das im Zusammenhang mit dem Anschlußproblem Deutschland-Oesterreich lebhaft erörtert wird. Bei den Festlichkeiten wurde von seiten der Behörden auch den Straffenarbeitern der wohlverdiente Dank ausgesprochen. H. S.



Eröffnung der neuen Autopostlinie zwischen Oberstorf (Bayern) und dem kleinen Walsertal (Vorarlberg)

wurde dieser Tage im Beisein der österreichischen und deutschen Behörden vollzogen (phot. Käppler, Riezlern)



Oval:

Johannes Hoffmann
(Kaiserslautern)

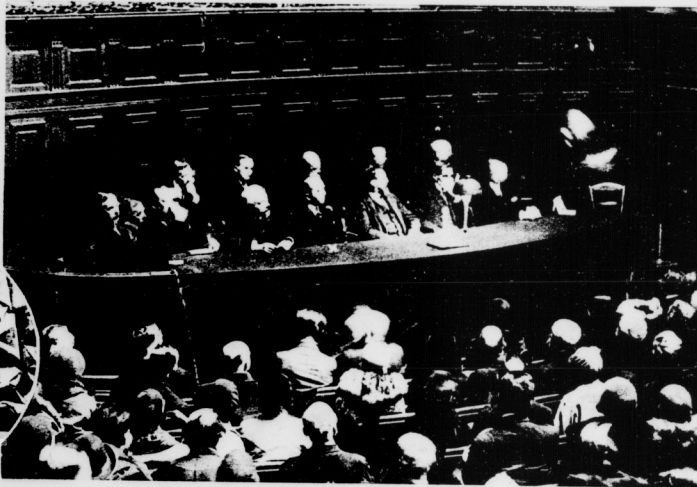
Mitglied der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, ist unlängst gestorben; er ist 63 Jahre alt geworden

Unten:

Ulrich Rauscher

der deutsche Gesandte in Warschau ist, 46 Jahre alt, den Folgen eines schweren Lungenleidens erlegen.

Der Verstorbene, der Sozialdemokrat war, hat in verschiedenen, mitunter recht schwierigen diplomatischen Missionen der jungen deutschen Republik große, allgemein anerkannte Dienste geleistet



Links:

Oesterreichs Volksbegehren marschiert

Das Stimmenmaterial betreffend obligatorische Einführung der Altersfürsorge wird zur Landesregierung in Wien geschafft

Im Kreise:

Die ungeheure Fülle des Materials



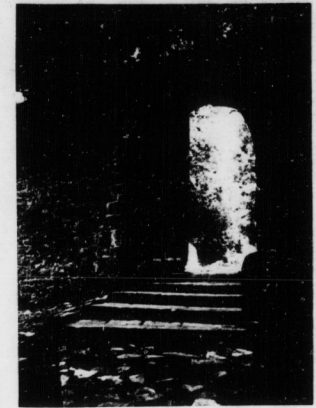
Mittelalterliche Romantik in Lippe

Im Deutschen Reiche gibt es noch eine große Anzahl von Städten und Städtchen, die den Zauber mittelalterlicher Romantik atmen. Auch die norddeutsche Landschaft weist noch eine ganze Reihe von Städten auf, die eine Fülle von Zeugen einer großen Vergangenheit bergen. Erwähnt seien nur Hildesheim, Braunschweig, Lüneburg und Lübeck sowie die lippischen Orte Lemgo und Blomberg. Letzterem neue Freunde zuzuführen, möge der Erfolg dieses Bildaufsatzes sein.

Blomberg, etwa 4000 Einwohner zählend, auf einem Berg Rücken thronend, ist nicht gerade bequem zu erreichen, wie überhaupt das Lipper Land dem Verkehr noch verhältnismäßig wenig erschlossen ist. Aber trotzdem — vielleicht gerade deshalb — ist ein Besuch dieses Städtchens sehr lohnend. Wenn der Fremde, vom Bahnhof kommend, die Grünanlagen durchschritten hat, vermittelt ihm den ersten altertümlichen Eindruck das Niedere Tor, das besonders

auch durch die angrenzenden Fachwerkbauten malerisch wirkt. Weitergehend gelangt man bald zur hochragenden Burg, die früher als Sitz der lippischen Grafen die Lande ringsum beherrschte, heute jedoch Verwaltungszwecken dient. Die Burg wurde 1323 zuerst erwähnt, später durch Kriege verwüstet, im 16. Jahrhundert aber wieder aufgebaut. Neben einem der beiden Burgtore, der sogenannten Weinpforte, trifft man die uralte, noch immer gewaltige Gerichtslinde, unter der man einen wunderbaren Ausblick ins Lipper Land hat.

Von der Burg nicht sehr weit entfernt ragt der wuchtige Turm der Martinskirche, deren übrige Gebäude nicht mehr erhalten sind. Dafür erfreuen die Formen der Ende des 15. Jahrhunderts erbauten dreischiffigen gotischen Klosterkirche, die vom Turm der Martinskirche nur wenige Schritte entfernt ist, selbst aber keinen Turm hat. — Das im 16. Jahrhundert errichtete Rathaus besitzt drei reich-



Die Weinpforte

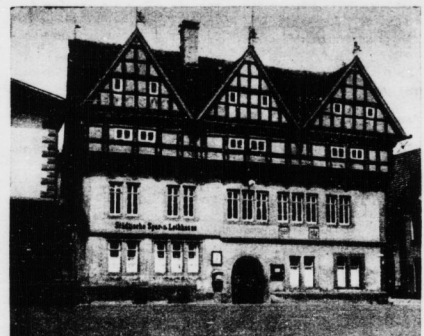
geschnitzte und bemalte Fachwerkriegel, wie überhaupt in Blomberg viele alte Häuser farbenfreudig angestrichen sind. Vom geräumigen Marktplatz aus kann man nach allen Richtungen hin die Straßen und Gassen durchstreifen, die fast sämtlich mit anheimelnden Fachwerkbauten umsäumt sind, von denen viele noch das große Tor, Schnitzereien und Inschriften zeigen. E. S.



Das Amtshaus aus dem Jahre 1572
Unten: Das Niedere Tor



Die Burg
Links: Häusergruppe in der Petersilienstraße
Rechts: Das Rathaus von 1587



Jubiläum des Arbeiter-Sport- und Kulturkartells in Forst (Lausitz).
Unsere Bilder zeigen Szenen aus den bei der Feier vorgeführten Bewegungsschönen und Bewegungsspielen



Liebe deinen Nächsten

Der Mensch ist von Natur ein soziales Wesen, er kann sich nicht von seinesgleichen in Gedanken ganz trennen, als ob deren Leiden ihn nichts angingen, und wir glauben nicht so leicht bei jemandem an diesen Egoismus.

Karl Hilty.



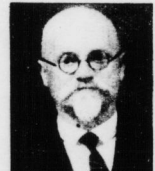
Oben:
Das neue Arbeitsamt der Stadt Halle a. d. Saale

Links:
Moment aus dem Fußballwettkampf Helios 1 - Cotta 1 Bezirksmeisterschaft Dresden

Rechts: Fritz Reinhardt ein Parteiveteran in Neuenhagen bei Berlin, kämpft vier Jahrzehnte hindurch in unseren Reihen

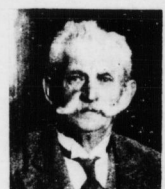
Kreis:

Karl Barth ein alter Genosse in Erfurt, wirkt seit einem halben Jahrhundert für unsere Ideale



Oben:

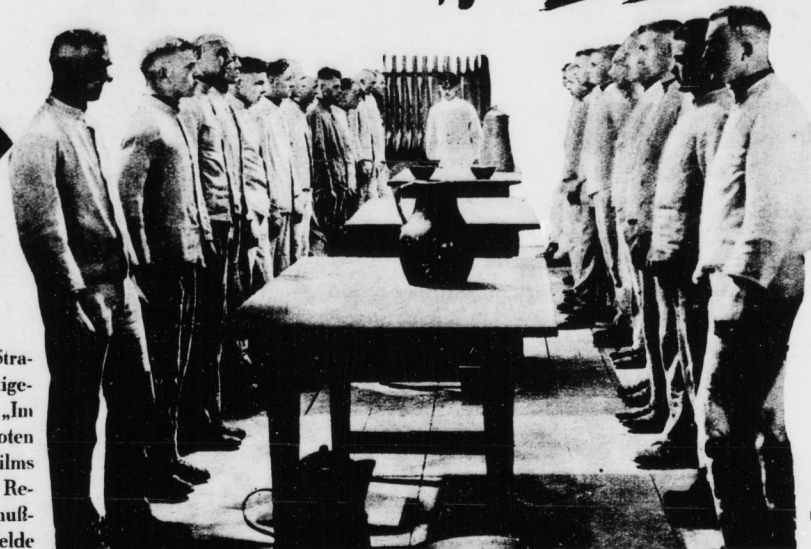
Karl Kratzig ein bewährter Parteikämpfer in Dresden-Neustadt, wurde 70 Jahre alt



Gruppenbilder können keine Aufnahme finden. Bildern aus dem Organisationsleben muß die kostenfreie Nachdruckerlaubnis des Photographen beiliegen. Bilder und Manuskripte sind **unverzüglich** an die Redaktion von „Volk und Zeit“, Berlin, Lindenstraße 3, zu senden. — Einsendungen für eine bestimmte Nummer sind 15 Tage vorher einzureichen. — Redakten: L. Salomon-Lessen, Müllrose (Mark). — Bei allen Einsendungen ist anzugeben: Ausgabe — Druck und Verlag: Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Paul Singer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Was Deutsche nicht sehen dürfen!

Die
Oberfilm-
prüfstelle ver-
bietet!



Links:
Angetreten in der
Kompagniestube!
Der Unteroffizier führt etwas
im Schilde

Der nationalsozialistische Strafenpöbel hat einen Prestigesieg errungen: Der Film „Im Westen nichts Neues“ ist verboten worden! Die Einzelbilder des Films zeigen anschaulich, warum die Reaktion dagegen Sturm laufen mußte. Wer als Frontsoldat im Felde stand, wird am besten wissen, ob es damals so war oder nicht...

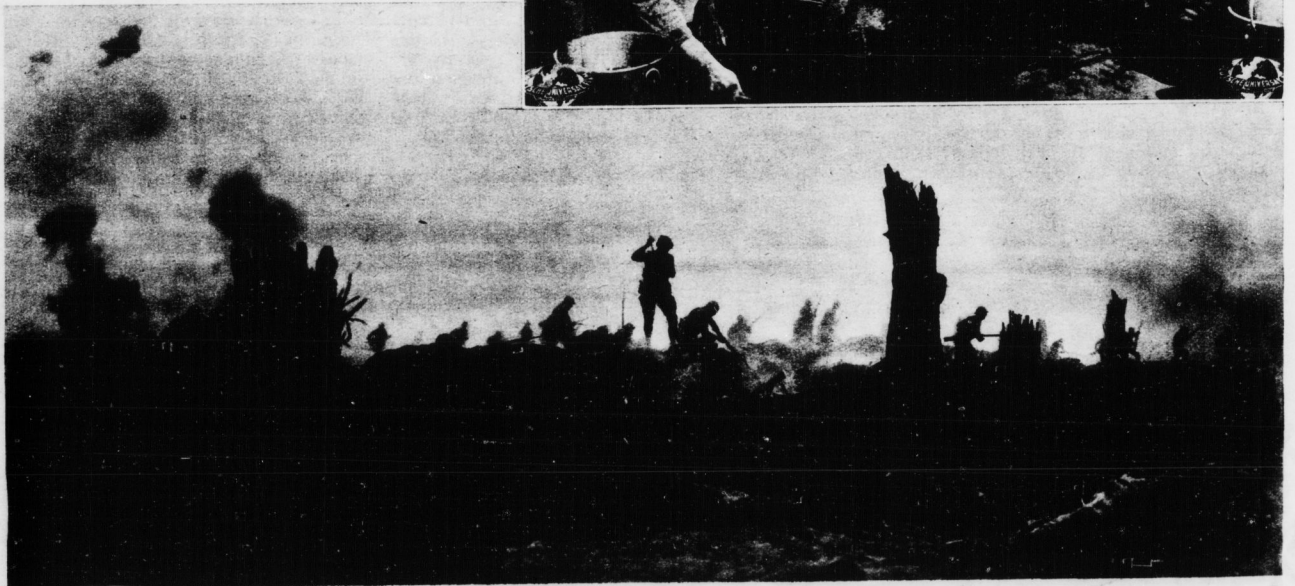
Ist es doch gerade die Wahrheit, die die Reaktion fürchtet und überall verbieten will! Wir wollen hoffen, daß auf Grund der zahlreichen begründeten Proteste, vor allem die der Sozialdemokratie, des ADGB. und des Reichsbanners, das Verbot schnellstens wieder aufgehoben wird.

Schämt man sich?

Rechts:
Das beliebte Mittel der Rekrutenschinder des alten Systems:
Scheuern der Stubenböden mit alten Zahnbürsten



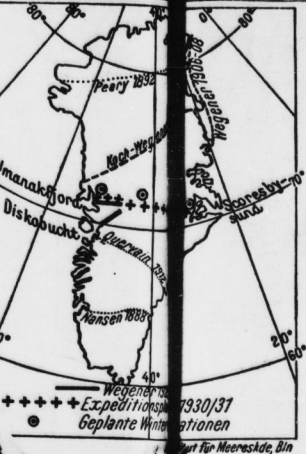
Unten:
Eine Kampfszene des verbotenen Films, die mit aller Eindringlichkeit das furchtbare Morden wiedergibt





Kreis links:
Im Gletscher; Ponys schleppen einen Schlitten

Eskimofrauen eilen herbei, um die Expeditionsteilnehmer zu begrüßen



geführt werden. Das Gepäck wurde zum Teil mit Hundeschlitten und Pferdeschlitten über die Eisdecke des Fjords transportiert. Eine mühselige Arbeit — „Gustav Holm“ hätte es in einer Stunde geschafft — während nun unzählige Hundeschlittenreisen notwendig waren. Zudem begann nach einigen Wochen die Eisdecke aufzubrechen, so daß diese Transporte immer gefährlicher wurden. Wegener versuchte nun mit Dynamitsprengungen eine Rinne in das Eis zu bahnen. 50 kg Dynamit wurden vergeblich in die Luft gesprengt. Erst nach sechs Wochen bildete sich eine natürliche Fahrrinne, so daß das Gepäck mit Leichtern und Motorbooten zum Gletscher geschafft werden konnte. Der Transport des Gepäcks, das über den Gletscher auf eine Höhe von 2000 Meter gebracht werden mußte, wurde nunmehr mit größerer Eile und größter Energie durchgeführt. Es wurde Tag und Nacht gearbeitet. Aus Island waren 20 Ponys mitgebracht worden — die ersten Pferde, die Grönland, „das Land ohne Pferde“, zu sehen bekommen hat. Von Ponys, Hundeschlitten und Menschen wurde das Gepäck befördert.

ließ nun von den Grönländern auf der Gletschermoräne einen Weg bauen — der erste Kunstweg, der je in Grönland angelegt worden ist.

Ein weiteres Mißgeschick trat ein, als das Futter für die Pferde, das aus Europa mitgebracht worden war, ausging. Woher sollte man das Futter in diesem öden, schnee- und eisbedeckten Lande bekommen? Wegener organisierte kurz entschlossen die erste arktische Heuernte und ließ die Grönländer das spärlich in der Nähe der Siedlungen wachsende Gras mit den Händen ausrupfen. Auf diese Weise kam genug Heu zusammen, bis der nächste Transport aus Europa eintraf. Am Anfang des Winters, nachdem die Transporte beendet waren, wurden die Pferde geschlachtet. Wegen dem ewigen Einerlei der Büchsennahrung war das Pferdefleisch zur Abwechslung als Frischkost für die Expeditionsteilnehmer vorgesehen.

Den besonderen Stolz der Expedition bilden die beiden riesigen finnländischen Propellerschlitten, welche mit vieler Mühe mittels Winden Meter für Meter über den Gletscher auf das Inlandeis geschafft worden sind. Ende September wurden die ersten Probefahrten durchgeführt, bei denen die Schlitten eine Geschwindigkeit bis zu 80 Kilometer in der Stunde erreichten. Die Sachverständigen und Polarforscher sind der Meinung, daß die Verwendung dieser Schlitten eine Umwälzung in der Polarforschung bedeuten wird. Jetzt, während des Winters, werden diese Schlitten wohl kaum verwendet werden, da man bisher zu wenig Erfahrung mit ihnen besitzt, um bereits durch Polarnacht, arktische Kälte und Schneesturm mit ihnen zu fahren. — Unsere Bilder veranschaulichen die Gefahren und Mühen, denen sich die Expeditionsteilnehmer zu unterziehen hatten.

Dr. A. Lang.

Etwa dreißig grönländische Träger standen zur Verfügung. Der Weg über den Gletscher war mit Dynamit und Eisäxten gebahnt worden. Gefährliche Gletscherspalten wurden mit Holzstegen überbrückt. Aber gegen Ende des Sommers wurde dieser kunstvoll angelegte Weg unbrauchbar, da der Gletscher sich stärker bewegte und sich neue Spalten bildeten. Wiederholt stürzten Ponys und Hunde in die Spalten und konnten teilweise nicht mehr lebend geborgen werden. Wegener

Kreis links:
Professor A. Wegener einer der wissenschaftlichen Leiter der Expedition

seine Kameraden mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das Expeditionsschiff „Gustav Holm“ blieb im Mai nicht weit von dem Ziel der Expedition, dem Kamarujukgletscher, entfernt im Eise stecken. Das Inlandeis ist nur über die Gletscher, die sich zum Teil in gewaltigem Ausmaße von diesem in die Küstenfjorde ergießen, zugänglich. Auf einer Vorexpedition im vergangenen Jahre hat Wegener einen bequemeren Uebergang, auch am Kamarujukgletscher, auffindig gemacht, über den größere Transporte möglich sind. Es mußten ja in diesem Jahr 120 000 kg Gepäck über den Gletscher auf das Inlandeis geschafft werden, um die Stationen zu errichten. Als der „Gustav Holm“ im Eise stecken blieb, ging viel kostbare Zeit verloren, denn die Transporte über den Gletscher konnten nur während des kurzen grönländischen Sommers durch-

ation ohne die ge- führt worden. Es ener diese Station eicht hat, um versorgen. lichkeit, wegen rück- Von nd



brauch- barsten Schlitten- hunde

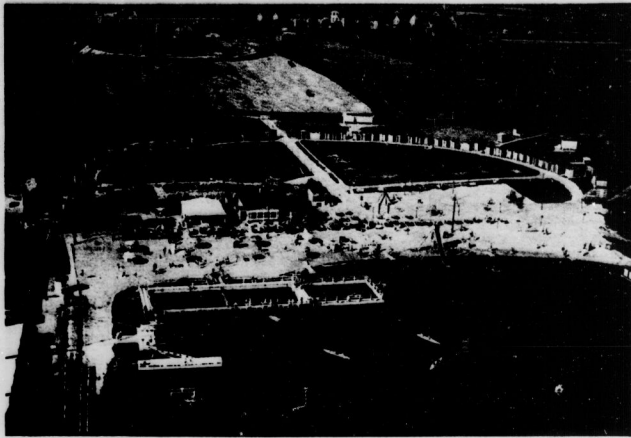


In den phantastischen Formationen des Kamarujuk-Gletschers



Typische, öde Küstenlandschaft in der Nähe von Uokurigsat





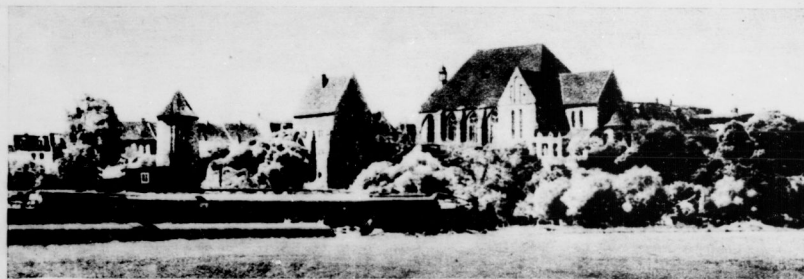
Luftbild vom „Nordseebad“ Leopoldshall
(Salzhaltiges Wasser)

Kurz vor ihrer Mündung in die Elbe betritt die sagenumwobene Saale anhaltisches Gebiet und teilt den rund 94 000 Einwohner zählenden Kreis Bernburg mit seinen 6 Städten und 40 Dörfern in eine westliche und eine östliche Hälfte. Aus der Berg- und Waldschönheit des Harzes kommend, streben hier auch die Bode und Wipper der Saale zu, dem Flachlande einigen Reiz verleihend. Links der Saale ist alter Kampfbo den des Deutschtums gegen die Slaven, Adels- und Herrschaftssitze erinnern an den einstigen militärischen Charakter der Gegend. Noch heute herrscht hier der Großgrundbesitz. Von den 52 Domänen des Staates liegen 17 im Kreise Bernburg. Insgesamt sind 162 000 Morgen Grundbesitz vorhanden. Davon gehören dem Staate 39 000 Morgen, 103 176 Morgen sind Privatbesitz und 18 464 Morgen sind Eigentum von Gemeinden, öffentlichen Körperschaften und des Reiches. 9040 Morgen sind zur Befriedigung des Landhungers an kleine Landwirte und Arbeiter abgegeben worden. Im ganzen Lande wurden für diesen Zweck 27 000 Morgen freigemacht. Mit weniger als 20 Morgen wirtschaften immer noch 13 342 Betriebe. 635 Betriebe bewirtschaften dagegen 117 000 Morgen. Zwei Betriebe gibt es, die zu-



Oben:
Mehrfamilienhäuser in der Siedlung Güsten

Unten:
Blick auf Nienburg a. d. Saale



An der Saale im Kreise Bernburg

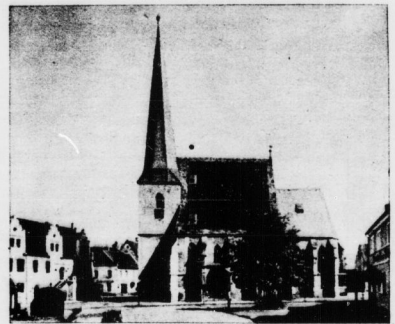
sammen 9200 Morgen bewirtschaften. Neben einer rentablen Landwirtschaft gab es einst im Kreise eine blühende Industrie, die sich auf dem Kalibergbau aufbaute. Heute sind die meisten Kalischächte wegen Unrentabilität stillgelegt. Als letzter hat der Staat seine Werke resp. ihre Förderquoten an die Preußag verpachtet. Die Werke erforderten zuletzt jährlich rund eine Million Mark Zuschuß aus Steuermitteln. Aus der Verpachtung hat jetzt der Staat jährlich rund eine Million Mark Einnahmen. Außer dem Schacht Kleinschierstedt sind nur noch Schächte der Deutschen Solvaywerke bei Bernburg in Betrieb. Den Wohnsitzgemeinden des Leopoldshaller und Bernburger Kaliwirtschaftsbezirks sind durch den Niederbruch der Kaliindustrie große soziale Lasten entstanden. Am meisten betroffen sind die Städte Leopoldshall, Hecklingen und Bernburg und dann die Landgemeinden Neundorf, Rathmannsdorf, Ilberstedt und Aderstedt. Eine chemische Fabrik bei Baalberge ist dieser Tage von Magdeburger Pionieren gesprengt worden. Der Stadt Nienburg ging die Metallindustrie verloren.

In der Stadt Bernburg liegt die Metallindustrie völlig darnieder. Bei den Dörfern Gröna, Aderstedt und Warmsdorf ist etwas Steine- und Erdenindustrie vorhanden. 1925 waren 25,6 Proz. der Bevölkerung (mit Ausnahme der Stadt Bernburg) in der Landwirtschaft tätig, 43 Proz. in der Industrie und im Bergbau.

An der Spitze des Kreises steht ein sozialdemokratischer Kreisdirektor. Im Kreistag sind acht Sozialdemokraten, ein Demokrat, drei Kommunisten und acht Bürgerliche der Rechten vertreten. Die junge Stadt Hecklingen, die unter Führung eines sozialdemokratischen Bürgermeisters steht, bewirtschaftet ein mehr als 1000 Morgen großes Gut. Ein dort vorhandenes Schloß diente bis vor kurzem als Kindererholungsheim des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten. Es ist für einen sozialen Zweck sofort kostenlos zu haben. Insgesamt wirken in den Gemeinden 155 sozialdemokratische Gemeindevertreter, 20 Stadträte und Schöffen und 6 Bürgermeister und Gemeindevorsteher. In Sandersleben, an der Pforte des Mansfelder Hügellandes, hat der Kreis ein vorbildliches Säuglings- und Kinderheim. Dortselbst ist auch ein kreiseigener Obstmusterergarten mit Obstverwertungsanlage. Sandersleben ist durch die Krise des Mansfelder Kupferbergbaus hart betroffen, ebenso durch das Eingehen der dortigen Metallindustrie. Die Stadt Leopoldshall hat in den letzten Jahren Erfolg gehabt mit ihrem salzhaltigen Strandbad als Familien-, See- und Sportbad. Dieses eigenartige Bad ist im Sommer Anziehungspunkt für zahlreiche Fremde. Durch weitherzige Stiftungen ist es der Stadt Nienburg möglich gewesen, einige anerkannt wertvolle soziale Einrichtungen zu schaffen. Anerkennung verdienen auch die Wohlfahrts-einrichtungen der Stadt Hecklingen. Gästen hat sich durch Verwendung überschüssiger Energien des Ueberlandwasserwerks im Köksbusch eine anerkannte Badegelegenheit mit einem Stadion geschaffen.

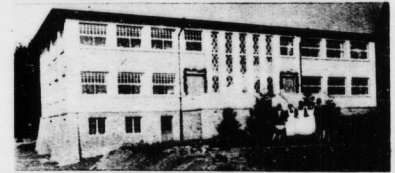
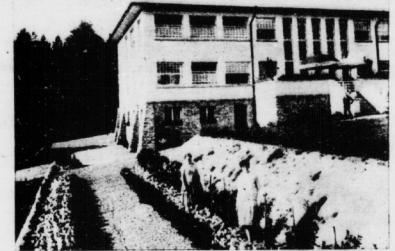
Dem Einfluß sozialdemokratischer Gemeindevorsteher ist es zu danken, daß in den Gemeinden kulturelle und soziale Fortschritte gemacht wurden. Wir Sozialdemokraten stellen ganz bewußt den Menschen in den Mittelpunkt unserer Kommunalpolitik. Wo Sozialdemokraten entscheidend mitwirken, verschwindet die Interessenspolitik.

Joh. Bud.



Marktplatz in Sandersleben

Unten: Kinderheim Sandersleben, Einrichtung des Kreises



Kinderheim Sandersleben

Unten: Altersheim in Hecklingen

